

2018 1119

(12)LIEGENDES U BAD NAUHEIM - HENNETHAL

(12).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Auf der Seite liegendes U, dessen Rundung nach Hennethal zeigt.
Besonderheit: Zwischen etwa Görsroth und Hennethal, auf dem gemeinsamen Stück mit dem (11)KEIL, läuft auch der (E1) parallel. Zwischen Bad Nauheim und dem Hessenpark bei Obernhain läuft der Hessenweg 4 auf der Trasse des Wanderwegs (12)LIEGENDES U.
Aufnahmedatum: 11. - 12. 1988
Letzte Inspektion: 2015-05; umgelegt etwa 2017 an der Lochmühle
Länge: km 65.7; 11.91: km 65.1; 11. 92: km 63.17 (in Seelenberg am Kreuzweg berichtigt); 4. 93: auf die Länge von 1992 umgerechnet; 11. 93: km 64 (umgelegt in und um Wörsdorf); 11. 97: km 64.72 (umgelegt am Bahnhof Saalburg/Lochmühle, am Weihergrund und östlich von Wörsdorf); 3. 02: km 64.03; 12. 03: km 65.78 (beginnt bereits am Bahnhof Bad Nauheim; umgelegt am Grauerberg; 5. 2004: km 65.74; 2006-06: km 66.58 (umgelegt westlich von Bad Nauheim, westlich der Autobahn, am Winterberg, an der Talmühle, bei Neuanspach und an der Hühnerstraße); 2007-04: umgelegt in Görsroth; 2007-10: umgelegt östlich der Autobahn bei Bad Nauheim; 2009-01: Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die Internetauskunft der Bahn
<http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegensten Busse; 2009-04: km 66.33; 2011-11: km 66.23; 2015-05: km 66.36; 2018 11: km 66.35 (umgelegt an der Lochmühle)

LANDKARTEN:

Seit Herbst 2014 gibt das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation keine Wanderkartenmehr raus.

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1 Topographische Freizeitkarte Taunus östlicher Teil, gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0 bis km 60.3 (Geierskopf westlich der B417)

A.2 Topographische Freizeitkarte TS Mitte, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein und Taunusklub e. V., Taunusklub e. V., der Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2006, von km 27 bis km 66.4 (Ende) - dann weiter bis Kemel (vom RTK markiert)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 46.2 (Tiefenbach/B275)

B.2 Hintertaunus Ost, Blatt 47-559 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 . 25 000, ISBN 978-3-9699-062-8, Butzbach, Grävenwiesbach, Hütten-

berg, Langgöns, Linden, Ober-Mörten, Schöffengrund, Solms, Waldsolms, 1. Auflage 2018, 10-2017, von km 4.2 östlich der Autobahnraststätte Wetterau) bis km 5.6 (westlich der Autobahnraststätte Wetterau)

B.2 Hochtaunus, Blatt 47-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2. Auflage 2018 (Datum nur auf der Rückseite) Bad Homburg v. d. H, Friedrichsdorf, Königstein, Kronberg, Neu-Anspach, Oberursel, Schmitten, von km 9.6 (nördlich vom Steinkopf) bis km 42.4 (westlich der Tenne)

B.3 Hintertaunus Mitte, Blatt 45-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2017 (Datum nur auf der Rückseite) Bad Camberg, Brechen, Glashütten, Hünfelden, Hünstetten, Idstein, Selters, Villmar, Waldems, von km 37.3 (Henrichweg bei Seelenberg) bis km 66.4 (Hennethal)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Habe ich 2009-01-05 entfernt, da mit der Änderung der Fahrpläne zum 14. 12. 2008 die Nummerierung sehr stark verändert worden ist. Hervorragende Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>.

WEGEBESCHREIBUNG**(12).01 BAD NAUHEIM Bf. - (67)GRÜNER PUNKT**

Der Wanderweg (12)LIEGENDES U begann bis 2003 in Bad Nauheim am westlichen Stadtrand von Bad Nauheim am Ende der Hauptstraße südlich des Johannisbergs an der Abzweigung eines Fußwegs an der Liebigstraße, die nach links zum Sportplatz führt. Die Straße geradeaus heißt Steingasse. Dann hat ihn die damals zuständige Markiererin aber bereits vom Bahnhof Bad Nauheim aus markiert.

Es geht bei km 0.00 leicht **links** aus dem Ausgang des **Bahnhofs Bad Nauheim** heraus; führt über die Querstraße hinweg bei km 0.01 fort vom Bahnhof abwärts; und mit der Bahnhofsallee abwärts, bei km 0.03 stehen Telefonzellen rechts; dann quert als nächstes die Frankfurter Straße von km 0.11 bis km 0.13, wir gehen weiter abwärts

und dann vor dem Kurpark mit der Querstraße bei km 0.23 **links** mit der Ludwigstraße und dann mit sanftem Rechtsbogen abwärts, bei km 0.29 ist eine Bushaltestelle rechts, das Hotel König liegt links bis zur Lessingstraße von links oben bei km 0.34; bei km 0.46 ist die Bushaltestelle Ludwigstraße rechts, bei km 0.49 kommt eine Straße von rechts, bei km 0.50 die Zanderstraße von links; von km 0.53 bis km 0.55 geht es über die Brücke über die Usa; die Bushaltestelle Parkstraße ist rechts bei km 0.59, eine Kirche links bei km 0.66; es geht geradeaus aufwärts auf die Gastwirtschaft Johannisberg zu, und bei der nächsten Straße von rechts In den Kolonnaden bei km 0.72 heißt es aufpassen;

danach geht es bei km 0.73 **links** über den Fußgängerüberweg und dann links versetzt geradeaus leicht abwärts in die Kurstraße, gegen die Einbahnstraße, links waren hier 2004 die Ausgrabungen keltischer Anlagen; 2015 war die Sparkasse links; vorbei bei km 0.82 an der Stresemannstraße nach rechts oben.

Bei km 0.93 biegt der Wanderweg (12)LIEGENDES U dann **rechts** aufwärts mit der Hauptstraße ab, wieder gegen die Einbahnstraße; bei km 1.02 kommt die Karlstraße von rechts bis km 1.03, bei km 1.05 geht die Alicestraße nach rechts; seit der letzten Querstraße wieder in der richtigen Richtung der Einbahnstraße; die Schulstraße kommt von rechts bei km 1.13, die Bushaltestelle Wilhelmskirche ist rechts bei km 1.16

und ab km 1.17 geht es leicht links vorbei an einem Plätzchen rechts; bei km 1.18 führt die Wilhelmstraße nach links, die Ritterstraße nach halbrechts und eine dritte nach rechts; bei km 1.26 kommt erneut die Wilhelmstraße als kleine Gasse nach links und 10 Meter später bei km 1.27 die Friedrichstraße nach links; die Hauptstraße kommt von rechts, und für uns geht es geradeaus weiter aufwärts mit der Hauptstraße. Ein nächster freier Platz erstreckt sich rechts bis km 1.31, Telefonzellen sind links bei km 1.32, und bei km 1.34 führt die Mittelstraße nach links und mit ihr der Wanderweg (67)GRÜNER PUNKT, der auch seit 2003 bereits am Bahnhof beginnt.

(12).02 (67)GRÜNER PUNKT - (72)GELBES KREUZ/(73)ROTES KREUZ

Wir gehen mit dem Wanderweg (12)LIEGENDES U bei km 1.34 auf der Hauptstraße geradeaus weiter aufwärts, die Apfelstraße kommt von rechts bei km 1.42, bei km 1.45 die Grabenstraße von rechts, die Rießstraße zweigt nach links bei km 1.46 ab, die Taunusstraße nach rechts bei km 1.50; die Weinbergstraße nach rechts und Jahnstraße nach links bei km 1.56; die Gartenfeldstraße quert bei km 1.66; und bei km 1.74 beginnt die alte, schon vor 2003 gültige Trasse.

Hier geht es bei km 1.74 **halbrechts** aufwärts auf einen Fußweg; links ist Haus Nr. 124 und (oberhalb) 126 der Hauptstraße.

Unser Wanderweg (12)LIEGENDES U läuft ab km 1.74 rechts oberhalb der Straße auf einen Asphaltpfad, mit dem wir aufwärts bis km 2.11 gehen, dann bergab über einen Querweg bei km 2.15 und danach wieder bergauf, alsbald eben. Die Straße links zur Autobahn-Raststätte Bad Nauheim wird - wie der relativ starke Verkehr vermuten lässt - wohl auch als Zufahrt zur Autobahn benutzt, ab km 2.31 gehen wir hinab bis auf die Höhe der Straße bei km 2.33 (bis 2006 ging es dann links zu ihr und mit ihr halbrechts aufwärts). Nach links zweigt hier die Rosbacher Straße ab, dort ist auch der Sportplatz.

Hier bei km 2.33 führt ein Querweg nach rechts aufwärts, und 5 m später geht die Rosbacher Straße nach links fort; seit 2006 führt unsere Markierung hier nicht mehr auf der Straße weiter, sondern **geradeaus** auf den Forstwirtschaftsweg;

mit U-Bogen nach rechts ab km 2.41 bis km 2.46; dann mit Linksbogen bis km 2.51

und hier **links** auf einen Waldweg, den Lichtenberg-Weg; durch einen Halbrechtsbogen bei km 2.57;

und bei km 2.66 **links** ab,

und wenig später **rechts** aufwärts bei km 2.72,

und wieder **links** bei km 2.85; bei km 3.01 geht es **geradeaus** weiter, vorbei an einem kaum festzustellenden Pfad zu einem Grillplatz;

bei km 3.17 dann vor der **Gnauth-Hütte halblinks** abwärts bis zur Straße, auf der wir bis 2006 gekommen wären, und hier neben der Gnauth-Hütte ging es bis Oktober 2007 mit der Straße **halbrechts** aufwärts bei km 3.18. Jetzt gehen wir aber **diagonal** über die Straße bis km 3.19 auf die querende Asphaltstraße, die Elisabethenweg heißt, die nach rechts aufwärts zum Flugplatz führt (mit einer kleinen Gaststätte, der Propellerstube); nach dieser Querstraße liegt rechts ein **Tümpel** im Wald, der **Nixenteich**. Die Wegeführung auf der Straße war nicht besonders schön, so haben wir im Oktober 2007 eine nur um Weniges längere, aber ungefährlichere Trasse südlich der Straße markiert.

Wir gehen hier bei km 3.19 **halblinks** abwärts mit der neuen Trasse auf dem Elisabethen-

weg, einem Forstwirtschaftsweg; ein Weg zweigt nach rechts bei km 3.32 zu einem Grundstück ab; eine Barriere ist bei km 3.34; ein Waldweg kommt von links bei km 3.37; rechts sind hölzerne Telegrafmasten; und bei km 3.51 steht Holzmast Nr. 5 rechts und ein Weg quert.

Hier nach Mast Nr. 5 biegen wir **rechts** ab bei km 3.51 und gehen jetzt auf Waldweg sanft aufwärts; am Waldrand sind wir bei km 3.59; links steht als Name für unseren Weg Obermörler-Weg. Hier knickt der Weg **halbrechts** aufwärts; vor einem Grundstück, rechts an ihm vorbei;

und bei km 3.72 dann **geradeaus** weiter aufwärts mit dem Betonweg, der von links hinten vom Bauernhof kommt.

Bei km 3.81 müssen wir aus dem Halbrechtsbogen des Betonwegs an der Ecke des Grundstücks auf der linken Seite **links** ab bei km 3.81; sehr schöner Blick bietet sich auf die Betonnadel auf dem Winterstein und auf die Autobahn; wir gehen etwa eben auf Grasweg;

bei km 4.00 für 10 m **links**;

und bei km 4.01 wieder **rechts**; bis km 4.24

und hier bei km 4.24 **links** abwärts, 50 m geradeaus sperrt ein Tor den Weg geradeaus; es geht also links abwärts, bis auf die kleine Betonplatte bei km 4.38,

und hier auf der kleinen Betonplatte bei km 4.38 **rechts** wieder sanft aufwärts; mit Feldweg; bei km 4.58 steht ein Betonrundmast links, bei km 4.60 ist ein gelbes Gasrohr links, und Betonweg beginnt; bei km 4.66 kommt ein Weg von links, es geht geradeaus weiter, danach steht eine Scheune links; und ab km 4.72 ist links eine Mauer; der Eingang nach links in den uralten Bauernhof **Hasselhecke** geht bei km 4.75 nach links, und ein Weg führt nach rechts, links ist das uralte Gehöft; km 4.82 zweigt ein Weg nach rechts zu einer Scheune ab; bei km 4.90 steht ein Betonrundmast rechts;

Am Ende unseres Feldwegs biegen wir bei km 5.04 um einen sehr dicken Betonrundmast nach **rechts** ab, der aber von Gestrüpp eingewachsen ist, es geht ganz leicht abwärts; und bei km 5.13 erreichen wir die Autobahnbrücke und das Ende der Umlegung vom Oktober 2007. Etwa 200 m nach rechts ist die Autobahnraststätte Wetterau.

Wir biegen bei km 5.13 leicht bergab **links** ab, tauchen unter der **Brücke** unter der **Autobahn** bis km 5.24 durch, wo nach rechts eine Asphaltstraße wegführt, und gehen weiter geradeaus leicht aufwärts, begleitet von gelben Gasrohren links.

Von hier aus bietet sich ein schöner Blick rechts auf den Hausberg bei Butzbach.

Ab km 5.43 ist ein Rechtsbogen, links knickt die gelbe Gasleitung ab. Dann überqueren wir bei km 5.45 ein **Bächlein**, danach ist rechts ein Umspannhäuschen. Es folgt die **Tannenhof-Ranch** und ein Parkplatz rechts.

Bei km 5.58 können wir seit 2006 die Straße verlassen, und zwar vor dem Waldrand nach **rechts** für 20 m;

bei km 5.60 geht es wieder **links** ab, auf manchmal auf von Pferden zerrittenen Weg, aber das ist immer noch besser als auf einer befahrenen Straße zu laufen; bei km 5.86 quert ein fast ebenso schlechter Weg wie unserer, danach wird unserer etwas besser; bei km 5.94 steht rechts eine sehr dicke Buche; und bei km 6.02 quert ein Forstwirtschaftsweg von links leicht oben nach rechts leicht unten; und bei km 6.43 geht ein verfallener Hohlweg zu dem Hügel, der sich links oberhalb erhebt; bei km 6.52 quert ein Forstwirtschaftsweg von links oben nach rechts unten. Es folgt ein leichter Rechtsbogen bei km 6.66 und dann ein langer sanfter Linksbogen, und bei km 6.73 geht es über eine breite Waldschneise von links hinten oben nach rechts vorn etwa eben weiter aufwärts hinweg; bei km 6.93 ist links ein Hügel mit einer Abgrabung davor; der nächste Hügel ist links bei km 6.98;

Bei km 7.04 biegen wir **links** aufwärts vor dem nächsten Hügel, der danach rechts liegt; und etwas weiter weg ist als die bisher; ab km 7.08 geht es mit Rechtsbogen und Richtung auf den Hügel zu; aber noch vor ihm mit Linksbogen bei km 7.10 vorbei an ihm; und bei km 7.12 halbrechts und geradeaus Richtung zur Straße; und bei km 7.16 halbrechts vor der Straße mit der uralten Trasse; km 7.19 steht ein Vorfahrtschild links und danach gehen wir halblinks zur Straße

und bei km 7.20 **halbrechts** mit ihr; bei km 7.22 kommen wir auf die querende Betonstraße. Hier kamen früher die beiden Wanderwege (72)GELBES KREUZ und (73)ROTES KREUZ - seit 1995 bis 2006 - von links. Geradeaus geht es in Richtung Wintersteinturm, wie ein Schild rechts oben zeigt. Die **Betonstraße** ist wohl eine Panzerstraße, hier sieht es nach Truppenübungsplatz aus; 2009 war die Einfahrt in sie mit massiven Betonklötzen versperrt.. Wir gehen bei km 7.22 **geradeaus** weiter. Nach der Kreuzung mit der Betonstraße bei km 7.25 ging es früher wieder rechts die Böschung hinauf in den Wald, aber jedenfalls 1997 weiter auf der Straße. Aus einer Einmündung von links hinten kam bis 1995 bei km 7.62 der Wanderweg (73)ROTES KREUZ; seit 2006 ist dies wieder der Fall, außerdem seitdem auch der Wanderweg (72)GELBES KREUZ

(12).03 (72)GELBES KREUZ/(73)ROTES KREUZ - (73)ROTES KREUZ

Wir gehen sofort danach an der Wegegabel bei km 7.62 **halbrechts**, weiter mit den Wanderwegen (72)GELBES KREUZ und (73)ROTES KREUZ gemeinsam, vorbei am **Parkplatz Winterstein**, der rechts ist, bei km 7.70, kurz danach sehen wir links das **Café Restaurant Forsthaus Winterstein**. Der Wanderweg (73)ROTES KREUZ verläuft geradeaus weiter.

(12).04 (73)ROTES KREUZ - (72)GELBES KREUZ

Wir biegen bei km 7.94 vor dem **Forsthaus Winterstein links** aufwärts ab. Rechts steht ein Hochspannungs-Schaltkasten bei km 8.12, und danach überqueren wir einen breiten Weg bei km 8.13, nach welchem links ein **Wasserwerk** steht. Bei km 8.29 quert ein nächster breiter Weg, wir gehen gemeinsam mit der Wildsau weiter aufwärts. Etwa 100 m vor uns

türmt sich der Berg steil auf. Links ist ein Betonbehälter mit quadratischem Grundriss bei km 8.37 am Beginn des Steilanstiegs.

Bei km 8.41 verlassen wir dann den steilen Anstieg auf einen Waldpfad **halblinks**, nur noch leicht aufwärts mit Rechtsbogen, den bei km 8.48 ein Weg am Steilhang quert. Ab km 8.57 gehen wir mit kleinem Linksbogen durch große Steine rechts,

bei km 8.58 **rechts** aufwärts über einen breiten Weg

und nach ihm wieder **halblinks** in unserer alten Richtung mit einem sanften Rechtsbogen leicht bergauf. Sowohl links als auch rechts vom Wege sind immer wieder große Felsbrocken, etwa 1,50 mal 2 m Fläche. Bei km 8.72 kommt ein etwas stärkerer Rechtsbogen auf den Grat zu, der rechts oberhalb entlang läuft, aber wir bleiben noch schräg zum Hang gegen unsere später gewünschte Wanderrichtung. Bei km 8.76 gehen wir sogar mit leichtem Linksbogen unterhalb des Grats weiter aufwärts und danach ab km 8.78 mit Rechtsbogen, der alsbald stärker wird.

Bei km 8.82 ist er schon mehr als rechtwinklig, wir biegen fast spitzwinklig **rechts** ab, überqueren bei km 8.83 auf dem **Grat** einen Weg, gehen weiter auf dem Gegenhang des Bergrückens mit Rechtsbogen und haben bei km 8.88 das U annähernd zu Ende beschrieben. Jetzt gehen wir nach Westen, rechts ist der Berggrat. Ab km 8.90 gehen wir vor dem Grat her wieder mit Linksbogen noch bergauf und dann geradeaus bis km 8.98 und dort mit leichtem Rechtsknick weiter aufwärts. Ab km 9.04 schließt sich wieder ein längerer Rechtsbogen an zu dem Rücken, von dem wir vorher links gegangen sind. Bei km 9.08 überqueren wir einen Waldweg. Der Rücken hat sich hier etwas weg verlagert, er ist etwa nach dem Waldweg, den wir überquert hatten, kaum noch zu erkennen. Wir gehen jetzt kräftig aufwärts links unterhalb eines Kopfes, der sich hier auftürmt, gegen den Uhrzeigersinn um diesen Kopf herum, wieder zwischen großen Felsbrocken durch. Mit langem Linksbogen gehen wir um einen Mittelpunkt, auf dem ein Holzturm steht, bis an die rechte Kante der **mächtigen Felsformation** mit dem Turm, die etwa 50 m lang ist und deren **rechte Ecke** wir bei km 9.25 erreichen. Wir gehen an ihrer rechten Seite steil aufwärts bis km 9.26 eine Treppe hinauf auf den **Winterstein**

und dann **rechts** ab.

Bei gutem Wetter lohnt sich aber vor dem Abbiegen nach rechts der Aufstieg auf den Holzturm links (der lange Zeit sehr baufällig gewesen ist und 2002 sogar gesperrt, 2004 abgebrochen war, aber nach einer Bürgerinitiative neu gebaut worden ist.).

Eine Tafel zeigt hier:

Herzlich willkommen am Wintersteinturm

Nachdem der alte Wintersteinturm im Februar 2004 wegen Einsturzgefahr abgerissen werden musste, fand sich umgehend der "Freundeskreis Wintersteinturm" zusammen. Er schaffte es in den nächsten 17 Monaten, diesen neuen Aussichtsturm rein aus Spendengeldern zu errichten. Gemeinsam fanden Ober-Mörlens Bürgermeister Sigbert Steffens, Friedbergs Bürgermeister Michael Keller, der Bad Nauheimer Architekt Hermann Ludorf Hermann und der Bauleiter Rudolf Rack im engen Schulterschluss mit Bürgern, Behörden und Firmen für alle Fragen eine Lösung.

Zahlen und Fakten zum Wintersteinturm:

Standort Wintersteinfelsen, 482 m hoch
Richtfest am 1. Mai 2005
Einweihung am 3. Juli 2005
Turmhöhe 16.73 m
25 m³ Beton für die Fundamente
bis zu 4 m tief in den gewachsenen Fels gebohrte Erdanker
85 Festmeter Douglasienholz (während passender Mondphasen geschlagen)
626 Bretter und Balken mit einer Gesamtlänge von 2396 m
190 t Schotter für den Weg und Turmplatz
390 Bolzen zum verschrauben des Turms (Anmerkung: Verschrauben ist klein geschrieben)

(Beschreibung vom alten Turm oben): Von oben sehen wir rechts den gesamten Taunuskamm von Butzbach mit halblinks unten im Tal Münster, rechts davor Fauerbach. Rechts von Fauerbach liegen Nieder- und Hochweisel und der Kleine Hausberg, rechts zur Wetterau dann Butzbach. Es schließen sich die Berge des Vogelsbergs an, links von der Autobahn ist Obermörten, rechts davon Niedermörten. Rechts vom Johannisberg liegt Bad Nauheim. Nach Süden ist die Sicht durch Bäume verdeckt. Nach rechts hinten ist der Beton-Turm auf dem Steinkopf zu sehen. Nach dem Abstieg gehen wir geradeaus bis zur von rechts aufsteigenden Treppe bei km 9.26, die wir heraufgekommen sind.

Hier endet auch der Wanderweg (72)GELBES KREUZ.

(12).05 (72)GELBES KREUZ - (71)ROTER PUNKT

Wir gehen bei km 9.26 auf einem kleinen Bergrücken **rechts** vor, bis zu einer kleinen Kreuzung bei km 9.28, auf welcher der Wanderweg (72)GELBES KREUZ bis 2006 von links endete, der jetzt aber seit der Panzerstraße bis zum Aussichtsturm mit uns geführt hat. Bis 2006 knickte hier unser Wanderweg (12)LIEGENDES U links ab, dann musste es aber nach geradeaus umgelegt werden. Es geht seit 2006 bei km 9.28 nicht mehr links bergab, sondern **geradeaus** weiter mit der neuen Strecke auf breitem geschottertem Weg, bei km 9.32 durch einen leichten Rechtsbogen, und dann weiter auf normalem Forstwirtschaftsweg; leicht aufwärts bis km 9.63 und dann deutlich abwärts; durch einen Halblinksbogen bei km 9.68, einen ganz leichten Rechtsbogen bei km 9.74 und bei km 9.75 über einen verfallenen Querweg; bei km 9.83 kommt ein Asphaltquerweg.

Mit ihm biegen wir **links** aufwärts ab bei km 9.83; alsbald geht es kräftig aufwärts, mit Rechtsbogen bei km 9.91 und dann geradeaus über die Höhe hinweg bei km 10.00, mit Querpfad; danach sanft abwärts bis zum Rechtsbogen bei km 10.06, an dessen Ende bei km 10.07 die alte, bis 2006 gültige Trasse von links hinten einmündet; durch einen Linksbogen bei km 10.15, leicht bergauf bis km 10.22. Wir gehen sogar leicht bergab geradeaus über eine Erweiterung rechts bis km 10.28, steigen steiler bis km 10.41, wo wir den **Steinkopf** erreichen und bei km 10.45 das eingezäunte Gelände der Bundespost mit dem Fernmeldeturm, an dem schön „deutsch“

Radio-Link-Site Deutsche Bundespost Parking prohibited
(2006 war das Verbotsschild nicht mehr da)

steht. Hier sind wir auf der **Höhe des Steinkopfs**, der **Beton-Fernmeldeturm** ist rechts. Danach gehen wir wieder bergab. Sicht gibt es für Normalbürger hier nicht, die nicht auf den Turm können. Bei km 10.53 ist das Ende des Zauns rechts und ein Querweg, bei km 10.65 quert ein Weg von links hinten nach halbrechts vorn. Von vorn kommt hier der Wanderweg **ROTER PUNKT(71)**, der an dieser Kreuzung endet.

(12).06 ROTER PUNKT(71) - (71A)KUHkopfWEG

Hier müssen wir bei km 10.65 **halbrechts** leicht bergauf abbiegen, von km 10.77 an gehen wir wieder bergab. Bei km 10.89 zweigt ein verfallener Weg halblinks zu einer **Hütte** ab, ein Schild weist nach links oben zur Kuhkopf-Hütte, die wohl auf dem Berg ist. Hier beginnt der kleine Weg K (71A)Kuhkopfweg des Taunusklubs.

(12).07 (71A)KUHkopfWEG - (71A)KUHkopfWEG

Wir gehen bei km 10.89 **geradeaus** weiter, die kleine Hütte links oben passieren wir bei km 10.94. Bei km 10.98 führt ein breiter, aber ungepflegter Weg nach links oben, wir gehen weiter bergab, ab km 11.07 steil bergab bis km 11.13 und dann weiter bergab. Bei km 11.21 quert von rechts hinten nach rechtwinklig links ein Weg, wir müssen geradeaus, links ist eine Ruhezone. Bei km 11.65 kommt ein Weg von rechts hinten nach rechtwinklig links oben, wir gehen geradeaus weiter, jetzt ein kleines Stück eben. Einen Linksbogen macht unser Weg ab km 11.97, in den bei km 12.01 von rechts hinten ein Weg einmündet. Dann kommen wir auf eine große Kreuzung bei km 12.02, auf welcher der kleine Nebenweg K von links von der Kuhkopf-Hütte wieder herbeikommt und hier endet.

(12).08 (71A)KUHkopfWEG - (E3)/(01)T/(11)KEIL

Wir gehen hier bei km 12.02 **halbrechts** fast geradeaus weiter und dann an der Gabel den **rechten** der beiden Wege leicht bergab. Bei km 12.48 endet unser Weg, wir stoßen auf einen Querweg,

in den wir **rechts** abbiegen, an dem links alte Grenzsteine sitzen. Bei km 12.56 kommen wir an einem Waldweg nach rechts vorbei, der wieder eine Ruhezone hinter sich birgt, und bei km 12.59 stoßen wir auf eine Kreuzung und hier auf die quer verlaufenden Wanderwege (E3)/(01)T und (11)KEIL; und bis 201 auch den Wanderweg (04)LIMESWEG.

Die Markierung unseres Wanderwegs (04)LIMESWEG haben wir inzwischen 2011 aufgegeben, nachdem sich eine Limeserlebnispfad GmbH, mit reichlichen Geldmitteln von der Unesco ausgestattet, dieses Wegs bemächtigt hat und ihn „zertifizieren“ gelassen hat; sämtliche früheren Zusagen vom Naturpark Hochtaunus, dass dieser Weg unabhängig von unserem Wanderweg (04)LIMESWEG sein würde, haben nicht mehr gegolten.

(12).09 (E3)/(01)T/(11)KEIL - (75)GRÜNER BALKEN/(RMV2)

Wir biegen bei km 12.59 **links** ab und gehen leicht aufwärts, links ist der Limes. Die Kreuzung mit Tor 12 des **Munitionslagers Wehrheim** erreichen wir bei km 13.06. Auf dem Querweg kommen rechts die Wanderwege (75)GRÜNER BALKEN und (RMV2). Links geht es nach Rosbach 5 km, Ockstadt 10 km. Nach links biegen die Wanderwege (E3)/(01)T, (11)KEIL und unser (12)LIEGENDES U ab.

(12).10 (75)GRÜNER BALKEN/(RMV2) - (68)SCHWARZES DREIECK/(70)GELBER BALKEN/(75)GRÜNER BALKEN

Wir biegen bei km 13.06 **links** ab, durchqueren noch bei km 13.06 den Limeswall, danach ist rechts eine Erhöhung, eine Plattform aus Erde hinter einem Zaun bis zur nächsten Kreuzung bei km 13.12. Von vorn kommt hier der Wanderweg (70)GELBER BALKEN, der Wanderweg (75)GRÜNER BALKEN endet hier. Der Wanderweg (68)SCHWARZES DREIECK kommt rechts und endet ebenfalls auf dieser Kreuzung. Rechts ist das **Waldheim** der **Vereinigten Wandervereine Friedberg-Bad Nauheim** auf der erwähnten Plattform, hier eben mit unserem Wege.

(12).11 (68)SCHWARZES DREIECK/(70)GELBER BALKEN/(75)GRÜNER BALKEN - (68)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 13.12 **rechts** ab, gehen am Wanderheim vorbei bis km 13.15, dann an einem Unterstand links von uns vorbei bis km 13.17. Danach beginnen rechts die Ruinen der **Kapersburg**. Wir gehen vor bis zum Eingang,

vor dem wir bei km 13.20 **links** abbiegen und das Tor passieren; 2002 waren hier Ausgrabungen zu Gange. Wir gehen bergauf geradeaus durch die **Kapersburg** bis zur nächsten Kreuzung bei km 13.37

und dort **rechts** ab leicht aufwärts auf den breiten Weg. Bei km 13.70 quert ein Weg von rechts hinten unten nach links vorn oben. Hier kommt von links oben der Wanderweg (68)-SCHWARZES DREIECK von Oberrosbach.

(12).12 (68)SCHWARZES DREIECK - (11)KEIL/(RMV2)

Wir gehen bei km 13.70 **geradeaus** weiter, machen dann einen kleinen Linksbogen bis zur **Fünfwegekreuzung** bei km 13.94, auf der ein breiter Weg quert und auf der links eine **Doppelbuche** steht.

Hier biegen wir **halbrechts** ab, weiter leicht bergauf. Eine kleine Zwischenhöhe erreichen wir bei km 14.08, dann geht es vorübergehend leicht bergab. Bei km 14.17 kommen wir an eine Dreiecks-Kreuzung,

auf der wir an der ersten Abzweigung **halblinks** bis zur nächsten Einmündung von halbrechts hinten bei km 14.22 gehen,

hier wieder **halblinks** bergab. Bei km 14.48 kommt von links hinten ein weiterer Forstwirtschaftsweg, wir beginnen einen sanften Rechtsbogen, aus dem bei km 14.53 geradeaus ein Weg wegführt, während wir **halbrechts** und dann lange geradeaus abwärts gehen. Bei km 14.83 quert ein breiter Weg, rechts dahinter steht eine Hütte namens **Roter Stoß-Hütte**. Bei km 15.10 quert ein breiter Weg fast rechtwinklig. Bei km 15.19 kommen wir nach einem leichten Linksbogen auf eine Mehrfach-Kreuzung, von halblinks unten kommt der Wan-

derweg (11)KEIL entgegen, der Wanderweg (RMV2) führt geradeaus weiter abwärts, halb-rechts und spitzwinklig rechts führen breite Weg fort.

(12).13 (11)KEIL/(RMV2) - (64)SCHWARZER BALKEN/(66)SCHWARZER PUNKT/-(RMV6)/(RMV7)/(RMV8)

Wir müssen hier bei km 15.19 spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts gehen. Ein leichter Rechtsbogen ab km 15.35 folgt, und dann gehen wir weiter aufwärts bis km 15.42,

wo wir auf einer Kreuzung **links** abbiegen, von hier an leicht bergab. Ab km 15.79, rechts von uns ist ein Höhenrücken, gehen wir etwas kräftiger bergab, bei km 16.26 quert ein Asphaltweg. Wir gehen noch leicht bergab darüber hinweg bei km 16.28 an einer Barriere vorbei, noch abwärts über einen tiefen Graben bei km 16.30. Dann geht es ordentlich bergauf, bei km 16.38 quert ein breiter Waldweg. Etwa ab km 16.52 erreichen wir ein kleines Plateau mit nur noch ganz leichtem Anstieg und gehen auf diesem bis zur nächsten Kreuzung vor bei km 16.62. Bis 2003 knickte unser Wanderweg (12)LIEGENDES U auf ihr nach rechts oben ab, dann haben wir ist aber unseren Weg, der weiter rechts oben durch eine nachträglich angelegte Wildäsungsfläche (zum „Zählen“ des Wilds) führte, auf Betreiben des Forstamts (oder des Jagdpächters) verlegen müssen. Die neue Trasse ist sogar eher schöner als die alte.

Seit 2003 geht es hier bei km 16.62 **geradeaus** weiter, leicht abwärts mit dem Forstwirtschaftsweg; bei km 16.89 sperrt eine Barriere eine breite Grasschneise vorn;

es geht **halbrechts** aufwärts mit dem querenden Forstwirtschaftsweg; bei km 16.99 kommt ein kleines Bachbett von rechts, es folgt ein leichter Linksbogen bei km 16.68; und es geht weiter sanft aufwärts, bei km 17.28 erneut durch einen Halblinksbogen, und jetzt steigt der Berg rechts sehr viel steiler an; auch der Weg wird etwas steiler; durch einen Halbrechtsbogen geht es bei km 17.40; und dann nähert sich von links hinten unten ein Graben, welcher den Weg links bei km 17.47 erreicht; und ein zweiter Graben von links hinten unten kommt bei km 17.49 und bleibt links parallel zum Weg, der hier einen Rechtsbogen macht. Das Ende des Rechtsbogens erreichen wir bei km 17.51, und ein dritter Graben endet von links hinten; es geht geradeaus weiter aufwärts. Bei km 17.64 mündet ein breiter Waldweg von rechts hinten oben; bei km 17.72 steht ein alter Grenzstein links mit folgender Aufschrift

Erste Zeile H wie Heinrich
darunter HOMB also Abkürzung für Homburg
darunter 1738 auf unserer Seite

auch der Abseite, H wie Heinrich
darunter HAN
und keine dritte Zeile

Wir gehen daran geradeaus weiter aufwärts vorbei; bei km 17.77 zweigt ein unscheinbarer Waldweg nach links abwärts zu einem Hochsitz ab, bei km 17.83 mündet ein Grasweg von rechts hinten oben und Schild zeigt nach rechts vorn

Wildruhezone
Betreten nicht gestattet;

...

Bei km 17.86 steht eine dicke Eiche links, und wenig später kommt eine Einmündung eines Forstwirtschaftswegs von links hinten unten bei km 17.88; auf welchem der örtliche Weg Hirschgeweih verläuft; bei km 17.95 steht ein alter Grenzstein links

H
zweite Zeile HAN
und auf der Gegenseite
H
darunter HOMB also wie Homburg
und darunter 1738.

Bei km 18.06 steht ein alter Grenzstein links mit der Aufschrift

H wie Heinrich
zweite Zeile han
keine dritte Zeile

auf der Rückseite
H
darunter HOMB
darunter 1738;

Bei km 18.07 zeigt ein Schild rechts

Wildruhezone
Betreten nicht gestattet
nicht nur wir Menschen brauchen unsere Erholung, auch unser Wild braucht stressfreie Zonen.

Schützen Sie Wald + Wild und betreten Sie das Gebiet hinter diesem Schild bitte nicht
Der Magistrat der Stadt Rosbach
Das Forstamt Der Jagdausübungsberechtigte;

Bei km 18.11 kam 2003 ein Wildzaun von rechts hinten nach parallel, bei km 18.30 führt ein Pfad nach links, und von hieran ist unser Weg 2003 geschottert; bei km 18.32 breiter mündet ein Grasweg von rechts hinten; rechts ist ein Schild für das Waldstück

Grauerberg
darunter Abteilung 34
Rodheim vor der Höhe
darunter Stadt Rosbach vor der Höhe;

Es geht auf dem Forstwirtschaftsweg geradeaus weiter leicht aufwärts; über die **Höhe** hinweg bei km 18.37; und bei km 18.41 geht ein Fast-Forstwirtschaftsweg nach links weg, der nach etwa 100 Metern abfällt und Blick auf den Gegenhang freigibt, hier geht es zum Blick über den Steinbruch am Köpperner Tal.

Wir biegen kurz nach der Höhe links ab und gehen 200 m sanft abwärts bis vor einen Steilabfall, welcher durch einen großen Stein gesichert ist, und unten ist der terrassenförmig angelegte Steinbruch; es gibt je nach Wetterlage einen großartigen Blick nach Südosten

Wir drehen um und gehen die 20 m leicht aufwärts auf dem Grasweg, bis auf den Querweg mit der Trasse unseres (E3)/(01)T; hier vom Abstecher aus gesehen links ab.

Aus der Sicht der Wanderwege (E3)/(01)T und (12)LIEGENDES U gehen wir bei km 18.41 **geradeaus** weiter, leicht abwärts; bei km 18.63 sieht es so aus, als wäre rechts am Weg ein

alter Grenzstein tief verborgen; ein Forstwirtschaftsweg quert bei km 18.73, wir gehen geradeaus darüber hinweg und jetzt auf Waldpfad abwärts weiter mit dem örtlichen Weg Hirschgeweih; ein alter Grenzstein steht mitten auf dem etwas unwegsamen Pfad bei km 18.86, wo der Pfad einen kleinen Links-Rechts-Knick macht; bei km 18.94 knickt der örtliche Weg Hirschgeweih links ab. Wir gehen geradeaus steil abwärts, ein alter Grenzstein steht dann rechts vom Pfad

auf der uns zugewandten Seite HH
Auf der Abseite GH;

Es geht **geradeaus** weiter abwärts auf einen Forstwirtschaftsweg zu; etwa 150 Meter rechts nähert sich der Limes langsam; bei km 19.08 kommt Forstwirtschaftsweg von links nach geradeaus, mit dem es geradeaus abwärts weitergeht, wieder mit dem örtlichen Weg Hirschgeweih bis km 19.28

und hier leicht **rechts** aus seinem Linksbogen, abwärts in eine Senke bei km 19.29, dann aufwärts über den Limeswall noch bei km 19.29 und auf die bis 2011 von uns markierte Trasse des Wanderwegs (04)LIMESWEG bei km 19.30 (siehe Anmerkung oben), die auch die bis 2003 gültige Trasse unserer Wanderwege (E3)/(01)T und (12)LIEGENDES U war.

Wir biegen bei km 19.30 nach dem Überqueren des Limes mit dem örtlichen Weg Hirsch **links** abwärts ab. Einen Dreimärker-Grenzstein sehen wir links bei km 19.32. Bei km 19.45 fängt ein Linksbogen an, und ein Weg kommt von links durch den Limes. Bei km 19.86 kommt ein breiter Grasweg von rechts, bei km 19.92 ein Weg von links durch den Limes, bei km 20.04 ein Grasweg von rechts. Danach beginnen Asphalt und Grundstücke rechts. Bei km 20.07 steht rechts ein Umspannhäuschen, eine Asphalt-Straße mündet rechts ein. Wir gehen weiter bergab mit unserer Limesstraße bis km 20.23, nach rechts zeigt ein Schild zur Schönen Aussicht täglich geöffnet, Zufahrt frei, rechts ist (2006 und 2009: war?) das Kinderheim Taunusheim der Stadt Frankfurt/Main, Sozialverwaltung, links gegenüber der Bahnhof Saalburg.

Hier bei km 20.23 biegen wir vor der **Bahn** links auf die Querstraße ab, 10 m bei km 20.24 später geht es rechts hinab zum Bahnsteig der T-Bahn nach Grävenwiesbach, bei km 20.27 steht links das Ortsschild von Wehrheim-**Saalburgsiedlung**. Wir gehen abwärts Richtung zum Bahnübergang, vor dem bei km 20.34 eine Bus-Haltestelle ist, geradeaus geht es zu den Taunus-Quarzit-Werken.

Über den **Bahnübergang** gehen wir nach **rechts** bei km 20.36,

nach ihm bei km 20.37 bis etwa 2017 sofort wieder **rechts**, hier geht es auf die Stirnseite des Bahnsteigs der T-Bahn nach Friedrichsdorf/Frankfurt.

Dann ist der Weg aber umgelegt worden. Hier am Bahnübergang beginnen bzw. enden jetzt die Wanderwege (64)SCHWARZER BALKEN, (66)SCHWARZER PUNKT, (RMV6), (RMV7) und (RMV8), statt wie früher am erst (nach dem früheren Abbiegen nach rechts) am Kiosk Am Bahnhof Saalburg. Rechts geht es zum Freizeitpark Lochmühle.

(12).14 (64)SCHWARZER BALKEN/(66)SCHWARZER PUNKT/(RMV6)/(RMV7)/-
(RMV8) - (54)RAHMEN/(66)SCHWARZER PUNKT/-
(RMV8)

Wir gehen nach den Gleisen bei km 20.37 nicht mehr rechts ab mit der alten Trasse, sondern mit **Linksbogen** an der rechten Seite der Autostraße leicht abwärts; bei km 20.44 beginnt rechts der äußere Parkplatz des Bahnhofs Saalburg; er endet bei km 20.52; dann folgt ein leichter Rechtsbogen ab km 20.55; mit diesem geht es über eine Brücke bei km 20.61,

und dann bei km 20.63 **rechts** vor der großen Autostraße.

Rechts abwärts von der Autostraße fort geht es dann bei km 20.68 und bei stoßen wir auf einen Querweg, auf welchem die alte Trasse von links kam.

Wir biegen bei km 20.69 **rechts** ab, wieder mit der alten Trasse, die Umlegung von 2017 ist hier zu Ende.

Halbrechts geht es bei km 20.74 in die Unterführung, in ihr bis km 20.78; und dann aufwärts bis km 20.81; auf den querenden Weg. Auf ihm kommt der Wanderweg (66)-SCHWARZER PUNKT von links, und der Wanderweg (54)RAHMEN quert, der Wanderweg (64)SCHWARZER BALKEN kommt von rechts, der Wanderweg (12)LIEGENDES U biegt rechts ab. Der Wanderweg (RMV8) knickt nach links ab.

(12).15 (54)RAHMEN/(66)SCHWARZER PUNKT/(RMV8) - (64)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 20.81 **rechts**, vorbei dann an einer Ausfahrt zur Straße bei km 20.85, bleiben links von der Straße bis km 20.92 und verlassen sie dort mit dem **Linksbogen** aufwärts in den Wald, gehen bis zur Abzweigung eines Wegs nach rechts bei km 21.02. Bergab kommt der Wanderweg (64)SCHWARZER BALKEN entgegen.

(12).16 (64)SCHWARZER BALKEN - (E3)/(01)T/(54)RAHMEN/(RMV6)/(RMV7)

Wir gehen bei km 21.02 **rechts** ab, sind bei km 21.17 wieder an der **Straße** und gehen mit **Linksbogen** parallel zu ihr bergauf bis km 21.23

und dort vor dem Wall des Limes **links** aufwärts. Bei km 21.38 führen Wege nach halblinks vorn und halblinks hinten weg, außerdem quert ein Weg nach rechts durch den Limes. Bei km 21.52 zweigt ein breiter Weg links ab, der 1997 zum Forstwirtschaftsweg geworden war, links oben am Baum steht

Köppern-Friedrichsdorfer Grenze.

Rechts auf dem Limes ist hier ein Grenzstein von 1803, auf dessen unterer Seite HH, darunter K, nächste Zeile N.50 und auf der uns zugewandten Seite zum Weg 1803 steht, auf der oberen Seite HH, darunter F, N.1. Wir gehen weiter **geradeaus** aufwärts, jetzt seit 1997 auch mit Forstwirtschaftsweg. Bei km 21.61 führt ein Weg nach waagrecht links und ein

Durchbruch durch den Limes nach rechts. Bei km 21.71 vor einem Bogen des Limes und nach dem Ende des sehr steilen Anstiegs kommen wir an eine kleine Abzweigung rechts über den Limes. Der von uns bis 2011 markierte Wanderweg (04)LIMESWEG wird jetzt von der Limeserlebnispfad GmbH betreut.

(12).17 (E3)/(01)T/(54)RAHMEN/(RMV6)/(RMV7) - (53)ROTER BALKEN/(RMV1)

Hier biegen wir bei km 21.71 **rechts** über den Limeswall ab und gehen anschließend auf unbefestigtem Laubweg abwärts schräg zum Hang, der von links hinten oben nach vorn rechts unten fällt. Bei km 22.10 quert ein breiter Weg, unser Weg ist kein reiner Laubweg mehr, sondern besser geworden, bei km 22.15 kommt ein Grasweg rechts und ein breiter Weg nach halblinks vorn. Bei km 22.29 quert ein tiefer Graben von links hinten oben nach rechts unten, der vorher ein Stück parallel zu unserem Weg verlaufen ist. Bei km 22.48 beginnt die Schneise der Starkstromleitung, rechts ist ein **Teich**, bei km 22.53 ist dann rechts die Kompostierungsanlage der Straßenmeisterei Usingen, danach ist die Schneise der Stromleitung zu Ende. Wir gehen auf Asphalt weiter abwärts. Gräben kommen von links, die sich vereinen und dann nach rechts ziehen. Kurz danach passieren wir eine Barriere bei km 22.62 und gehen auf Asphalt weiter über den **Parkplatz Kloster Thron**, an dessen Ausfahrt nach rechts bei km 22.69 geradeaus vorbei auf Betonstein-gepflastertem Weg bis zur **Straße Saalburg - Wehrheim**.

Dort machen wir einen Halblinksbogen, gehen zur Fußgängerampel vor der **B456**, über den Fußweg bis zur ersten Insel bei km 22.75. Ab km 22.84 überqueren wir die nächste Straße bis km 22.89, gehen weiter geradeaus über die **Brücke**. Bei km 22.95 machen wir einen kleinen Linksbogen, dann bei km 22.96 wieder einen Rechtsknick, das heißt, wir überqueren nur das Ohr, gehen geradeaus abwärts auf dem Asphaltweg parallel zur Straße nach Obernhain. Bei km 24.00 kommt ein Asphaltweg von links hinten, einer von links. Bei km 23.17 zweigt ein Weg links ab, wir gehen geradeaus weiter. Nach links oben führt ein Weg mit breiter Grünschneise bei km 23.31, bis hierhin waren wir ein Stück leicht aufwärts gegangen, jetzt geht es wieder abwärts.

Kurz vor dem Rechtsbogen der Autostraße gehen wir bei km 23.61 **geradeaus** links von ihr weg, kreuzen einen Asphalt-Querweg bei km 23.66 und gehen danach auf Erdweg, der rechts von einer kleinen Hecke mit kleinen Bäumen gesäumt wird, dahinter ist feuchte Wiese. Ab km 23.83 gehen wir wieder auf Asphalt, bei km 24.01 endet die Hecke, danach bei km 24.02 steht ein **dicker knorriger Baum**. Wir gehen auf einer kleinen Erhöhung durch morastiges Gebiet. Der nächste **knorrige Baum** kommt bei km 24.14, danach ein **Bach** von links oben. Bei km 24.19 erreichen wir die ersten Häuser von **Obernhain** rechts und links. Vor uns ist ein Berg, eventuell der Langhals, um den wir nachher herumgehen werden. Mit unserer Straße namens Stellweg kommen wir bei km 24.36 an ein Umspannhäuschen rechts, die Straße halbrechts heißt Mühlenweg.

Wir müssen hier bei km 24.37 **links** aufwärts in die Herzbergstraße abbiegen

und dann bei km 24.41 **rechts** in den Throner Weg. Bei km 24.50 führt ein Fußweg rechts abwärts, unser Throner Weg endet bei km 24.63 auf der **Hauptstraße** von **Obernhain**, die

links Saalburgstraße heißt. Links auf dieser Kreuzung endet der Wanderweg (53)ROTER BALKEN. Gegenüber unserer Abbiegestelle ist die Gastwirtschaft Zum Engel. 20 m nach links versetzt läuft zu unserem Throner Weg parallel die Feldbergstraße. Der Wanderweg (RMV1) quert hier.

(12).18 (53)ROTER BALKEN/(RMV1) - (79)SCHWARZER BALKEN/(RMV1)

Wir biegen bei km 24.63 **rechts** ab und gehen ein kleines Stück auf der Hauptstraße bis km 24.67

und dann **links** in die Straße Zur Thalmühle um die Speisegaststätte Zum Engel herum leicht bergauf. Bei km 24.84 zweigt der Hangweg rechts ab, wir gehen geradeaus über die Straße Am Löschteich bei km 24.92, danach ist links eine **Holzhütte** und der **Löschteich**. Bei km 24.98 gehen wir an einer Barriere vorbei weiter auf Asphalt aufwärts und verlassen **Obernheim** bei km 25.03. Links ist feuchtes Gebiet, ein Bach kommt links entgegen. Vor uns sehen wir schon die Häuser des Hessenparks. Bei km 25.40 sehen wir halbrechts vorn

den Pferdkopf mit seinem typischen Holzturm. Links davon ist wesentlich näher ein Berg, wohl der Langhals. Als bald eröffnet sich rechts Blick auf die Usinger Senke und auf die typische Wehrkirche von Usingen.

Bei km 25.60 sind wir auf die **Zufahrtsstraße** zum **Hessenpark** gekommen, an Tor 1, das aber keinen Zugang bietet. Hier quert der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN.

(12).19 (79)SCHWARZER BALKEN/(RMV1) - (79)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 25.60 **links** aufwärts ab und gehen auf dem Fußweg auf der Gegenseite gegen den Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN aufwärts, hier ist der Anstieg zunächst zu Ende. Bei km 25.67 kommen wir an der Ausfahrt aus dem **Parkplatz** des **Hessenparks** von halblinks vorbei, machen einen **Rechtsbogen** und kommen danach an den Eingang zum **Hessenpark** bei km 25.73. Wir gehen geradeaus zwischen Parkplatz und Eingang, Tor 2 ist dann rechts bei km 25.80, auch hier gehen wir **geradeaus** vorbei bis zur Abzweigung bei km 25.86, auf welcher der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN von links oben kommt.

(12).20 (79)SCHWARZER BALKEN - (62)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 25.86 **geradeaus** leicht aufwärts mit Asphalt. Eine asphaltierte Zufahrt kommt von rechts vom **Hessenpark** bei km 25.97, dann endet der Asphalt, eine Barriere folgt bei km 26.01. Von hier an gehen wir eben und bald danach leicht bergab. Das nächste Tor rechts zum **Hessenpark** ist bei km 26.40. Danach machen wir einen kleinen Linksbogen. Rechts ist die gesamte Zeit über ein Wall zwischen uns und dem Hessenpark. Bei km 26.51 ist links ein kleiner **Teich**. Unser Weg geht jetzt leicht bergauf. Bei km 26.64 weist ein Schild rechts zum **Hessenpark**. Bei km 26.69 kommt ein Grasweg von links oben. Unser Weg steigt etwas steiler an, kommt ab km 26.83 an einem freien Platz links von uns vorbei, der bis km 26.88 geht.

Ab km 26.97 machen wir einen anfangs leichten, dann aber kräftigen **Rechtsbogen**, in den links Wege einmünden. Der Rechtsbogen geht bis km 27.03, wo wir an seinem Ende ein **Bächlein** überqueren, an einer Barriere vorbei gehen und abwärts mit leichtem Linksbogen. Bei km 27.12 führt ein Weg nach rechts und dann ist rechts Wiese. Den nächsten **Bach** queren wir bei km 27.19. Wir haben hier einen Rechtsbogen gemacht, gehen anschließend geradeaus auf eine **Holzhütte** zu, vorher aber mit einem kleinen Linksbogen bei km 27.25, oberhalb der Wiese entlang. Links beginnt ein Zaun ab km 27.33, und an seinem Ende bei km 27.36 mussten wir bis 2006 links abbiegen und unseren Forstwirtschaftsweg auf einen Schlammweg verlassen. Seit 2006 geht es aber hier bei km 27.36 **geradeaus** weiter. Bei km 27.39 quert dann der Wanderweg (62)SCHWARZER PUNKT auf dem **Metzgerpfad**.

(12).21 (62)SCHWARZER PUNKT - (61)GRÜNER BALKEN

Wir überqueren den Forstwirtschaftsweg mit dem Wanderweg (62)SCHWARZER PUNKT bei km 27.39 **geradeaus** und gehen mit Pfad weiter; dann rechts oder links von einem Wall oder auf dem Wall bis km 27.43 und kurz ab- und wieder aufwärts auf den nächsten Forstwirtschaftsweg;

und bei km 27.45 **links versetzt geradeaus** über den Forstwirtschaftsweg, der vor dem Waldrand verläuft; abwärts in die Senke, den **Stahlhainer Grund**, wieder auf die Talmühle zu und auf das Umspannhäuschen rechts vorn. Wir gehen bergab auf einem Feldweg, machen bei km 27.62 einen Linksbogen, in dem ein **Bächlein** rechts weg fließt, der Bogen ist aber nur stumpf. Dann gehen wir leicht links aufwärts, ab km 27.69 einen weiteren Linksbogen von der Talmühle weg, bleiben auf dem befestigten Feldweg, gehen also nicht auf den Trampelpfad halbrechts mit Rechtsbogen bei km 27.71.

Links oben sehen wir den Sender auf dem Kolbenberg.

Dann geht es ab km 27.75 abwärts bis km 27.78 in einen asphaltierten Hohlweg.

Auf diesem biegen wir **rechts** abwärts ab. Ab km 27.81 ist links der Zaun der **Talmühle** und dann kommt die **Gastwirtschaft Talmühle**. Wir gehen an ihr und ihren Parkplätzen und an einem Umspannwerk Anspach Festplatz bei km 27.89 vorbei. Wir gehen bis über die **Brücke** über den **Erlenbach** bei km 27.94

und danach **links** ab auf Betonweg, mit ihm bis km 28.00 unter die Stromleitung

und hier **halbrechts** aufwärts von dem Betonweg fort auf einen Feldweg in Richtung zum Opelhof.

Halbrechts hinten weit am Horizont sehen wir den Beton-Sendeturm auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim, von dem wir gekommen sind.

Unser Weg führt aufwärts vorbei an einer Baumgruppe rechts bei km 28.18, durch Wiese bis km 28.45

und dort auf dem gut befestigten Querweg nach **rechts**, annähernd waagrecht, jetzt an der Westseite des **Stahlhainer Grunds**.

Vor uns ist der Hausberg bei Butzbach zu sehen und halbrechts vorn der Steinkopf mit dem Beton-Turm.

Es geht leicht bergauf, die Wiese links ist bei km 28.60 zu Ende, auf welcher der **Opelhof** liegt. Ein **Wasserwerk** schließt sich an bei km 28.62, bei km 28.64 eine Stromleitung. Danach kommt noch ein einsames Haus links bis km 28.67. Wir sind jetzt auch rechts wieder im Wald. Etwa 20 m trennen uns von der Wiese rechts des Stahlhainer Grundes. Unser Weg geht leicht bergauf und macht einen sehr langen Linksbogen. Rechts unten liegt in der Wiese bei km 28.97 eine grüne Scheune. Bei km 29.00 kommt ein Weg von links hinten oben und nach halbrechts vorn dann einer bei km 29.01. Danach folgen 10 m kurzen kräftigen Anstiegs, ein Wiesenweg kommt von rechts hinten bei km 29.14. Es geht bergauf bis zu einem Weg, auf dem diagonal der Wanderweg (61)GRÜNER BALKEN quert bei km 29.25. Dieser Weg hat rechts vorher einen Bogen gemacht.

(12).22 (61)GRÜNER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 29.25 **halblinks** aufwärts zum **Parkplatz Am Steinchen**, der von km 29.28 beginnt bis km 29.32. Rechts unten ist ein großer freier Platz, er sieht nach Pferde-Dressurplatz aus. Nach dem Parkplatz geht es gleichmäßig sanft bergab. Ein Weg führt bei km 29.51 nach halblinks oben, wir gehen weiter bergab. Bei km 29.60 liegt links ein **Wasserwerk**, ein Weg von links vorn oben kommt bei km 29.64. Wir gehen geradeaus weiter, dann mit Linksbogen,

rechts unterhalb sehen wir Neu-Anspach und die Straße nach dort über das Wiesenland,

oberhalb von dem wir mit langem Rechtsbogen fast bis zur Straße hinab gehen, nämlich bis km 29.93, wo ein Feldweg nach rechts weggeht.

Hier müssen wir **links** abbiegen leicht aufwärts bis zu einer Abzweigung nach halbrechts unten bei km 30.09. Hier biegt der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE, der entgegen kommt, nach halbrechts vorn unten ab.

(12).23 (05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 30.09 **geradeaus** weiter, von hier an aufwärts. 30 m rechts von uns ist die Straße aus dem Weiltal nach Neu-Anspach, von der wir uns allmählich entfernen. Ab km 30.29 ist auf unserer Seite ein Parkplatz, die Straße macht einen Rechtsbogen. Bei km 30.36 quert ein **Bächlein**, wir gehen einen kleinen Rechtsbogen noch in Höhe des Parkplatzes rechts von uns, etwa 100 m entfernt

und noch vor dem Ende des Parkplatzes, der mittlerweile 150 m weg ist, biegen wir bei km 30.43 von dem breiten Weg **links** aufwärts ab, mit Pilz und Hirschgeweih. Bei km 30.54 kommt ein kleiner Rechtsbogen und von halblinks oben eine breite Schneise. Bei km 30.63 quert ein Weg, auf dem von links die Loipe kommt. Mit der Loipe von links ist übrigens auch eine Leitung gekommen, wie wir an den blauen Schildern rechts vom Wege sehen. Wir gehen weiter aufwärts bis zur kleinen **Zwischenhöhe** bei km 30.80. Hier bog der Wanderweg (12)LIEGENDES U bis 2006 links aufwärts ab, jetzt führt er aber geradeaus weiter.

Wir gehen bei km 30.80 mit dem Forstwirtschaftsweg geradeaus abwärts und kommen bei km 30.98 auf einen querenden Forstwirtschaftsweg und einen Weg von links vorn unten; hier kommt der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE von rechts

(12).24 (05)BALKEN MIT SPITZE - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir biegen mit dem linkeren der beiden Wege bei km 30.98 **links** ab und gehen leicht aufwärts; etwa bei km 31.07 kommt die alte Trasse (bis 2006) von links hinten, sie ist kaum noch zu erkennen; bei km 31.21 quert eine Schneise, auf der eine Leitung liegt, es geht weiter aufwärts, bis auf den kleinen Rücken, der nach rechts abgeht, bei km 31.30; nach rechts ist hier eine Plattform. Nach halblinks führt ein Weg weiter.

Lohnenswert ist ein Abstecher nach rechts zu einem Aussichtspunkt, nach 50 Metern sind wir auf einer kreisrunden Wiese mit Sitzbank, und dahinter weiter unten ist ein kräftiger Felsen. Von diesem Felsen, der ähnlich wie der Zacken aufragt, gibt es Sicht halbrechts über den Weihergrund nach Dorfweil mit dem Familienheim, dahinter ist der Pferdkopf zu sehen. An dem Felsen stehen Wacholderbüsche. Auf der Abseite fällt er senkrecht.

Danach gehen wir über die Kreisscheibe und zurück zur Abzweigstelle und dort rechts ab.

Wir gehen bei km 31.30 **geradeaus** über die **Zwischenhöhe** weg, von hier an bergab. Mit langgezogenem Rechtsbogen gehen wir bergab

und biegen bei km 31.56 in einen von links hinten einmündenden Querweg ein, und bei km 31.58 ging es vor 1997 wieder halblinks vor dem Berg ab; dieser Pfad war aber 1997 nicht mehr zu erkennen, unser Wanderweg (12)LIEGENDES U führt geradeaus weiter abwärts bis km 31.62,

hier bei km 31.62 **links** mit einem Forstwirtschaftsweg und seinem Linksbogen, ein kleiner Felsrücken links bei km 31.64 und kleiner Steinbruch dahinter links bei km 31.66, wo auch ein Kanaldeckel auf dem Weg ist. Ein Betonstein mit dachartiger Oberfläche steht links bei km 31.68 links hinter dem Graben, und bei km 31.70 kommt die vor 1997 geltende alte Trasse von links.

Wir biegen hier bei km 31.70 **halbrechts** abwärts wieder auf Pfad ab und gehen halblinks vor dem Berg abwärts in den **Weihergrund**. Bei km 31.94 machen wir einen Rechtsbogen bis km 31.95,

gehen dort mit U-Bogen über den ersten **Aubach** hinweg, dann bei km 31.96 über den zweiten, der entgegentkommt und in den ersten einmündet,

und dann **links** aufwärts zunächst ein Stück parallel zu dem entgegenfließenden Bach und ab km 31.97 weg von ihm in der Fall-Linie aufwärts. Nach rechts geht bei km 31.98 hinter dem Grundstück ein Weg fort. Wir gehen geradeaus aufwärts. Jetzt kommt der anstrengende Anstieg über den Großen Eichwald nach Arnoldshain. Vor dem Waldrand queren wir bei km 32.05 einen Weg, dann gehen wir aufwärts in den Wald hinein,

und auf der Wegegabel bei km 32.08 **halblinks**, nehmen nicht den Rechtsbogen. Wir gehen über einen verfallenen Querweg bei km 32.09 kräftig aufwärts. Bei km 32.18 queren wir einen breiten Weg mit dem Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE.

(12).25 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (45)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 32.18 **geradeaus** aufwärts. Bei km 32.26 queren wir einen nächsten breiten Weg, bei km 32.30 einen anderen Weg, bei km 32.37 gabelt sich unser Weg,

wir gehen auf den sehr steil aufragenden Berg nach **halblinks** zu und vor ihm bei km 32.42 mit Rechtsbogen. Bei km 32.53 quert ein Weg von rechts unten nach links vorn oben. Er kommt von rechts von einem Forstwirtschaftsweg, der einen starken Rechtsbogen macht,

in den wir etwas oberhalb bei km 32.58 **halblinks** aufwärts einmünden und mit dem wir den Rest seines Rechtsbogens hinter uns bringen. Von links kommt ein großer Weg zu uns heran, den wir bei km 32.79 erreichen. Wir gehen geradeaus über die **Höhe** und dann ab km 32.80 deutlich bergab. Bei km 32.95 queren wir einen Weg geradeaus. Rechts sehen wir schon das Weital. Bei km 33.12 kommt ein Forstwirtschaftsweg von rechts hinten unten, der nach links oben als Laubweg sich fortsetzt. Wir gehen geradeaus weiter bergab. Rechts leuchtet wieder Dorfweil mit seinem Familienerholungsheim herauf, und vor uns tauchen alsbald Häuser auf, die zur **Evangelischen Akademie Arnoldshain** gehören. Wir machen dann einen langen Linksbogen um große Felsen weit links oberhalb, etwa 300 m, herum. Rechts sehen wir wieder den Pferdkopf-Turm, und mit dem Linksbogen kommen wir auf Asphalt bei km 33.47

und biegen vor den ersten Häusern **rechts** abwärts ab, vor dem Hammerskjöldt-Haus der Evangelischen Akademie Arnoldshain. Dann folgt das Comeniushaus. Wir machen bei km 33.56 einen Rechtsbogen, der Asphalt endet hier, gehen weiter zwischen den Zäunen abwärts, alsbald mit Linksbogen und bekommen bei km 35.52 vor dem Erreichen des Sattels in der Niederung einen herrlichen Blick

auf das Weital nach Hunoldstal nach rechts und weit nach Norden über es hinweg.

Wir gehen bis zu dem Sattel abwärts bei km 33.65, wo ein Weg quert. Wir gehen hier nicht rechtwinklig links oder rechts und auch nicht nach wenig links vorn, der etwa auf gleicher Höhe weiterläuft,

sondern biegen bei km 33.67 auf den **linkeren** der beiden nach halblinks führenden Wege ab, mit dem wir auf Laub ordentlich abwärts gehen. Bei km 33.76 erreichen wir rechts vor einem Graben, der geradeaus weiter vor uns ist, einen Weg, auf dem der Wanderweg (45)ROTER BALKEN entgegen kommt und nach links hinten weiter führt.

(12).26 (45)ROTER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ

Wir biegen vor dem Graben bei km 33.76 **halbrechts** abwärts ab und gehen mit Rechtsbogen abwärts bis km 33.95, dann ein Stück geradeaus und anschließend mit Linksbogen vor dem Hang abwärts. Eine kleine Zwischenhöhe passieren wir bei km 34.05, wenn auch kaum

merklich, dann gehen wir wieder mit Rechtsbogen bergab. Links unterhalb ist das Freibad von Schmitten. Bei km 34.23 kreuzt ein Weg von links hinten, der nach rechts vorn oben zu zwei Wegen wird.

Wir gehen den linkeren von beiden Wegen, direkt am Zaun entlang noch gegen den Wanderweg (45)ROTER BALKEN und kommen am Anfang von **Schmitten** vor Haus Nr. 6 bei km 34.42 an eine Einmündung von links hinten. Wir gehen mit der Schellenbergstraße abwärts bis km 34.61, wo rechts ein Felsen mit einer Kirche darauf ist und das Großschild des TAUNUSKLUBS rechts steht. Wir sind jetzt im Zentrum von **Schmitten**. Auf dieser Kreuzung kommen von vorn aus der Schillerstraße die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE, der rechts vom Felsen zur Kirche hinauf führt, (07)ANDREASKREUZ, das nach rechts abbiegt, und (45)ROTER BALKEN, der uns entgegen gelaufen ist. Links zweigt die Kanonenstraße ab, rechts die Dorfweilstraße, die Schellenbergstraße endet hier.

(12).27 (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ - BALKEN MIT SPITZE-
(05)/(07)ANDREASKREUZ/(27)SCHWARZER BALKEN/(45)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 34.61 **halblinks** auf dem Fußgängerüberweg über die Straße, dann **halbrechts** weiter mit der Schillerstraße, der Weitalstraße nach Königstein. Mit ihr kommen wir bei km 34.66 an die links abzweigende Straße Zum Feldberg, in die es nach Arnoldshain (1 km) abgeht. Aus ihr kommen die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE, (07)ANDREASKREUZ und (45)ROTER BALKEN, von vorn der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN, der nach links in sie einbiegt. Rechts gegenüber ist die Taunusapotheke.

(12).28 (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ/(27)SCHWARZER BALKEN/(45)ROTER BALKEN - (56)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen hier bei km 34.66 **geradeaus** weiter. Hier durchschreiten wir auch die **Senke** unserer Straße und gehen wieder leicht bergauf an der Straße namens Hermannsweg vorbei, die links abzweigt, und an der Wenzelstraße, die rechts abzweigt. Durch die Wenzelstraße verlief früher eine Variante des Wanderwegs (07)ANDREASKREUZ, das nämlich auch mit uns bis hierher gelaufen sein konnte und hier rechts in die Wenzelstraße abbog und seine mit der anderen Variante gemeinsame Trasse etwa 400 m später an der Weil erreichte. Wir gehen weiter geradeaus

und dann bei km 34.76 über die Verkehrsinsel nach **rechts** auf die andere Seite der Schillerstraße, gegen den Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN.

Wir müssen nämlich wenig später auf der Kreuzung **halbrechts** leicht bergauf in die Seelenberger Straße abbiegen in Richtung Idstein 19 km, Seelenberg 3 km. Geradeaus weiter führt die Autostraße durch das Weital, die Schillerstraße. Bei km 34.83 überqueren wir die **Weil**. Danach beginnt der Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT, der rechts aufwärts eine Treppe hinauf führt.

(12).29 (56)SCHWARZER PUNKT - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 34.83 die Seelenberger Straße **geradeaus** weiter aufwärts, die Freseniusstraße zweigt rechts bei km 34.89 ab. Bei km 34.90 biegt dann der **Philosophenweg** links ab, aus ihm kommt der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN von links.

(12).30 (27)SCHWARZER BALKEN - (08)RING

Wir gehen bei km 34.90 am **Philosophenweg** vorbei mit dem Linksbogen der Straße weiter aufwärts, vorbei bei km 35.04 an der rechts abzweigenden Straße Am Arngrab, dann mit Rechtsbogen.

Bei km 35.08 können wir die Autostraße **halbrechts** aufwärts verlassen und auf den Weg Am Kohlberg gehen, parallel zu einer Stromleitung rechts. Bei km 35.26 sind wir auf der Höhe der letzten Häuser rechts, zurück sehen wir sehr schön **Schmitt** im Talkessel liegen. Bei km 35.34 sind wir an einem einzeln stehenden Haus rechts, 2002 war hier aber fleißig neu gebaut worden,

nach dem wir auf der Wegegabel bei km 35.40 **halblinks** weiter gehen. Wenig später bei km 35.41 zweigt vom neuen Weg wieder ein Weg rechts ab.

Wir gehen bis km 35.47 und dort **halblinks** auf dem breiten Waldweg weiter. Ab km 35.66 schwächt sich der steile Anstieg ab, wenig später treten wir aus dem Hochwald bei km 35.69 heraus, kommen auf eine Vierwege-Kreuzung, über die wir **geradeaus** hinweggehen. Am Ausgang des Walds hatten wir einen sanften Rechtsbogen gemacht. Ab km 35.85 beginnt auch rechts wieder Hochwald und in dem Rechtsbogen bei km 35.90 lässt der Anstieg erneut nach. Ab km 35.96 gehen wir sogar eben, bei km 36.01 ist rechts ein **Wasserwerk**, und ab km 36.02 geht es abwärts. Unter unserem Weg liegt eine Wasserleitung, bei km 36.09 durchschreiten wir eine kleine **Senke**, links fällt ein Tal ab, etwa 400 m links unterhalb sehen wir auch die Straße Schmitt - Seelenberg. Wir steigen wieder leicht an, ab km 36.30, wo von rechts hinten ein Weg einmündet, etwas steiler. Rechts sind nur noch wenige Reihen Bäume bis zur Wiese dahinter, an die wir bei km 36.37 kommen. Bei km 36.41 haben wir neben der Wiese die **Höhe** erreicht, gehen ein Stück eben bis km 36.46 und dann bergab. Danach gehen wir mit beginnendem Rechtsbogen bis km 36.53

und sofort wieder **halblinks**, eigentlich sind wir geradeaus gegangen, aber unser Weg hat einen kleinen Bogen nach rechts gemacht, weshalb wir halblinks abbiegen. Wir gehen jetzt auf breitem Weg zum **Parkplatz Tuttmannswald** bei km 36.60. Rechts ist bei km 36.69 eine Tafel des TAUNUSKLUBS und ein Schild der Gemeinde Schmitt. Bei km 36.73 sind wir fast an der Straße Schmitt - **Seelenberg**, links ist das Ortsschild von **Seelenberg**. Wir gehen halblinks bis zur **Straße** bei km 36.76

und **halbrechts** mit ihr weiter an einer Asphalt-Abzweigung nach rechts vorbei bei km 36.78, eben oder sogar leicht abwärts seit dem Parkplatz. Bei km 36.83 kommen wir an der Bus-Haltestelle vorbei, danach zweigt Im Kirchfeld bei km 36.86 von unserer Camberger Straße ab. Wir gehen leicht abwärts bis zur Abzweigung des Kreuzwegs nach rechts bei km 36.90, links ist Haus Nr. 54.

In den Kreuzweg biegen wir **rechts** aufwärts ein. Bei km 37.14 mündet der Beidte Weg von halblinks hinten ein, unser Kreuzweg geht nach halbrechts abwärts ab. Der Wanderweg (08)RING kommt von vorn aus der Höhenstraße und biegt rechts ab.

Von der Kreuzung zurück haben wir sehr schönen Blick auf den Feldberg.

(12).31 (08)RING - (08)RING

Wir gehen auf dieser Kreuzung bei km 37.14 **halbrechts** weiter mit dem Kreuzweg, leicht abwärts, rechts ist hier Haus Nr. 21, die Höhe ist 630 m, es geht bald kräftig abwärts, der Pferdskopf ist halbrechts oben zu sehen. Bei km 37.59 verlässt der Wanderweg (08)RING unseren Wanderweg (12)LIEGENDES U nach rechts, ein Forstwirtschaftsweg führt geradeaus abwärts, einer etwas links davon fast eben weiter.

(12).32 (08)RING - (09)LIEGENDES V

Wir gehen auf dieser Kreuzung bei km 37.59 **halblinks** mit dem Hennrich-Weg, leicht ab- und aufwärts, um den Wellenberg herum. Bei km 38.29 mündet ein Forstwirtschaftsweg von links hinten oben, und mit ihm kommt der Wanderweg (09)LIEGENDES V.

(12).33 (09)LIEGENDES V - (09)LIEGENDES V

Wir biegen hier bei km 38.29 mit dem Wanderweg (09)LIEGENDES V **halbrechts** ab, ein kleines Stück eben, nur leicht bergab bis km 38.36 und dann stärker bergab, wenn auch als bald nicht mehr so stark wie vorher. Bei km 38.72 quert ein Weg von halbrechts hinten nach halblinks vorn. Hier haben wir auch die **tiefste Stelle** erreicht und steigen wieder leicht. Bei km 38.96 zweigt ein breiter Weg halbrechts ab, wir gehen an der Dreiecksinsel zwischen ihm und der nächsten nach rechts führenden Abzweigung vorbei bis km 39.07 und dann auf gut befestigtem Weg etwas steiler aufwärts. Eine Schonung links endet bei km 39.21, bei km 39.25 führt ein Weg links weg. Wir sind auf der **Rennstraße**. Bei km 39.53 kommt kurz vor der Höhe von rechts ein breiter Weg. Der Wanderweg (09)LIEGENDES V führt hier geradeaus weiter.

(12).34 (09)LIEGENDES V - (11)KEIL/(59)SCHWARZER PUNKT

Wir müssen hier bei km 39.56 **halblinks** auf einen Grasweg, eben bis zum Waldrand bei km 39.58 und dann bergab. Bei km 39.73 fällt ein Tälchen links ab, dann ist halblinks vorn ein Küppel. Wir machen einen Rechtsbogen bis km 39.82 und gehen dann geradeaus abwärts, bei km 40.11 kreuzt ein Weg von halblinks hinten nach rechts vorn oben, von dem links hinten ein zweiter Ast etwas später in unseren einmündet, nämlich bei km 40.16. Bei km 40.28 kreuzt ein Weg, rechts beginnt eine Schonung. Bei km 40.49 haben wir die tiefste Stelle erreicht und steigen weiter geradeaus bis zum von halbrechts hinten nach halblinks vorn querenden breiten Weg bei km 40.54.

Wir gehen **halblinks** mit dem Forstwirtschaftsweg, bei km 40.56 unter einer Stromleitung durch leicht bergauf mit einem Grünen Blatt und ab km 40.72 bergab, dann mit Rechtsbo-

gen bis zur Kreuzung bei km 40.86. Von links hinten nach rechtwinklig rechts quert ein Forstwirtschaftsweg, wir gehen **geradeaus** weiter, sind wenig später bei km 40.90 an einem **Wasserwerk** links, bei km 41.18 ist dann links Wiese.

Bei km 41.24 machen wir einen **Linksbogen**, in den von halbrechts hinten ein Weg einmündet,

links sehen wir dann bei km 41.30 den Atzelberg mit seinen beiden Türmen, links davon Glashütten und den Glaskopf, halblinks unterhalb die Straße von Reichenbach zur Tenne. Vor uns sehen wir schon die Hochtaunusstraße.

Ein Sendemast stand 2002 bei km 41.35 links. Wir gehen vorbei an einer Einmündung von rechts bei km 41.39. Bei km 41.42 ist links wieder ein **Wasserwerk**, geradeaus vor uns sehen wir die Tenne. Bei km 41.51 steht rechts das erste Haus, bei km 41.55 kommen wir auf Asphalt, gehen leicht halblinks bis km 41.57 vor dem Holzzaun

und dort **rechts** abwärts vor der **B275**. Links sind jetzt auch die beiden Feldberge neben dem Glaskopf zu sehen. Wir gehen also halbrechts abwärts ab km 41.55 bis zum Ende des Asphalts vor der **B275** bei km 41.58,

überqueren sie **links** zu der Telefonzelle hin bis km 41.60, wo auch der **Parkplatz Tenne** beginnt, über den wir geradeaus hinweggehen. Links war das Gebäude der ehemaligen Gastwirtschaft Restaurant Hotel **Tenne**, das aber 1997 abgebrochen wurde. Wir gehen an den Gebäuden vorbei und dem Parkplatz bis in Höhe der **Unterführung** unter der **Hochtaunusstraße** rechts bei km 41.73; hier kommt der Wanderweg (11)KEIL von rechts und wird mit uns führen, der Wanderweg (59)SCHWARZER PUNKT beginnt nach rechts und führt in das Dombachtal. Links im Tal liegt Reichenbach und dahinter der Feldberg.

(12).35 (11)KEIL/(59)SCHWARZER PUNKT - (11)KEIL

Wir gehen hier bei km 41.73 **halblinks** weg vom Asphalt vor dem schmiedeeisernen Zaun her, der eiserne Zaun endet bei km 41.83, danach ist eine Bank namens Am Stoßert. Der Blick auf den Feldberg verschwindet bei km 41.90. Wir gehen weiter neben der Wiese links von uns aufwärts, vorbei an einem Beton-Strommast links bei km 41.93. Bei km 41.95 führt ein Weg halblinks ab, wir gehen weiter geradeaus aufwärts. Bei km 42.18 erreichen wir die **Höhe** mit von rechts einmündendem Weg. Links stand bis 1992 ein Schild

Am Stoßert 488,2 m über dem Meer

an einem Topografischen Punkt. 1992 war von diesem schönen Schild leider nur noch der Pfosten da, 2002 nicht einmal dieser. Bei km 42.35 führt dann ein Weg zu einem **Wasserwerk** halblinks oben, bei km 42.44 ist links dann Feld und der Blick wird frei

auf den Feldberg und rechts davon auf den Kleinen Feldberg und den Glaskopf, halblinks vorn der Atzelberg und davor das Emsbach-Tal und rechts neben dem Glaskopf obere Teile von Glashütten.

Bei km 42.58 machen wir einen Rechtsbogen mit nach rechts abzweigendem breiten Weg, wir gehen eben. Links im Tal sehen wir Niederems links vom Glaskopf im Emsbach-Tal.

Bei km 42.74 quert ein Weg, der links nach Reichenbach asphaltiert, rechts nach Steinfischbach betoniert ist. Ein Schild zeigt nach links

Naturdenkmal Lai-Reichenbach.

Wir gehen wieder leicht aufwärts. Hier war eine kleine Senke, rechts ist Wald. Ab km 42.93 gehen wir wieder deutlich bergab, bei km 42.98 ist rechts eine Bank namens Am Reichenbach-Feld. Bei km 43.15 beginnt auch links Wald, wir steigen leicht an, ab km 43.18 auf Asphalt, gehen über den Asphalt-Querweg bei km 43.19 weg, rechts ist ein Elektroschaltkasten, links zweigt der Wanderweg (11)KEIL ab. Rechts am Ende des freien Feldes ist ein Sendemast. Wir sind am Vogelskipfel, geschnitzte Bäume zeigen mit den Armen

rechts Vogelsküppel-Schnepperstein Müllerweg-Steinfischbach,
links Reinborn-Niedererems Naturdenkmal 1000jährige Linde Baudenkmal Barockkirche.

(12).36 (11)KEIL - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 43.19 **geradeaus** weiter, der Asphalt endet bei km 43.22. Unser Weg steigt jetzt leicht an. Das Feld rechts endet bei km 43.40. Wir gehen in den Wald, aufwärts bis km 43.47 und dann von einem Kanaldeckel an, unter dem eine Wasserleitung sein müsste, weil links ein Schild Wasser steht, bei km 43.53 unter einer Stromleitung durch, es geht leicht bergauf bis km 43.64 und dann leicht bergab. Bei km 43.73 beginnt links Nadelwald, bei km 43.76 überqueren wir einen Weg und gehen danach steil bergab, und bei km 43.97 am Ende des steilen Abstiegs vorbei an einem Weg nach links bei km 43.97. Bei km 44.01 treten wir in den Buchenwald,

mit unserem Weg biegen wir bei km 44.03 **halbrechts** ab und machen dann einen langen Linksbogen, mit dem wir bei km 44.10 das von rechts hinten oben querende Tälchen nach rechts überqueren und mit dem wir bei km 44.14 mitten in das U eines Forstwirtschaftsweg stoßen,

mit dessen **linkem** Schenkel wir rechts vom Tiefenbach abwärts gehen. Auf der Gegenseite des Tals sehen wir einen breiten Weg. Auf der Wegegabel bei km 44.43 gehen wir nicht dem Forstwirtschaftsweg nach halbrechts aufwärts nach,

sondern der **linken** Gabel **geradeaus** abwärts. Ab km 44.82 ist das Tal so eng, dass es nur noch für den Bach und unseren Weg Platz bietet. Bei km 44.99 kommt ein Seitenbach von rechts und danach ein Seitenweg. Bald wird das Tal wieder breiter und der Weg am Gehang taucht wieder auf. Bei km 45.26 ist eine Abzweigung nach rechts vorn oben. Bei km 45.69 steht links ein verfallener Zaun, danach beginnt ein langer Linksbogen, wir überqueren einen **Bach** bei km 45.85 und gehen mit Linksbogen bis km 45.92 zur **B275**

und dort **rechts** auf sie ab und sehen dann links ein Fachwerkhaus namens Eisenhammer. Wir sollten links auf dem Grasweg neben der gehen, vorbei am **Eisenhammer** bei km 45.99 mit Linksbogen der B275 bis vor einen **großen Felsen** auf der rechten Seite.

Wir biegen bei km 46.09 **links** über die **Betonbrücke** über den **Emsbach** auf den **Eisenhammer** zu, jedoch nur bis km 46.12

und dort **rechts** zurück auf einen Pfad aufwärts bei km 46.13 unter einer Stromleitung durch. 2015 zeigte ein Schild Willkommen am Kurpädchen an. Dann klettern wir alsbald hoch über dem Emsbach auf schmalstem Pfad schräg zum Steilhang aufwärts, vorbei an einem Schieferzacken links bei km 46.26 und danach ab km 46.28 mit Bogen im Uhrzeigersinn um ein Seitental herum. Danach gehen wir abwärts und ab km 46.35 wieder aufwärts und von km 46.39 an auf breiterem Wege eben weiter. Bei km 46.45 gehen wir über einen breiten Weg, der von links hinten oben nach rechts vorn unten quert. Danach gehen wir leicht bergab bis km 46.55, links oben ist die Revierförsterei **Esch**. Wir steigen mit Linksbogen aufwärts bei km 46.65 rechts am Eingang zur **Revierförsterei Esch** vorbei und haben das Kurpädchen verlassen, von hier an mit Asphalt bis vor zur **B8** bei km 46.66

und **halbrechts** abwärts in ihren U-Bogen nach **Esch** hinein, die Häuser beginnen sofort. Wir gehen mit langem Rechtsbogen bis km 46.78, dann kommt von links bei km 46.81 die Vordere Taunusstraße, und von links hinten mündet auch ein Weg ein. Die Straße nach Eppstein (15 km) biegt bei km 46.96 links ab. Wir machen einen Rechtsbogen abwärts bis km 47.03 zum Rechtsbogen der **B8**. Besser können wir wenig oberhalb schon auf dem Zebrastreifen nach links queren und gleich wieder rechts abbiegen. Rechts auf der Kreuzung, auf welcher die B 8 rechts abbiegt, vor dem Abbiegen ist das Gasthaus Zum Taunus. Schilder zeigen an: rechts B8 Limburg 27 km, Bad Camberg 6 km, B275 Bad Nauheim 43 km, Usingen 23 km, zurück B8 Frankfurt am Main 38 km, Königstein 16 km, Glashütten 8 km, zurück Eppstein 15 km, Heftrich 4 km, links Autobahn Frankfurt, Wiesbaden 27 km, Taunusstein-Hahn 21 km, B275 Schwalbach 29 km, Idstein 6 km.

Auf dieser Kreuzung (oder besser schon etwas oberhalb auf dem Fußgänger-Überweg) bei km 47.03 müssen wir **halblinks** abbiegen, unsere Straße heißt Schwalbacher Straße. Wir gehen mit ihr abwärts an einem Fußgängerüberweg bei km 47.12 vorbei, nach welchem links eine Straße abgeht, dann über den **Schlabach** bei km 47.18, auf dem sich rechts die Schutzhütte der **Bushaltestelle** befindet. Die Borngasse zweigt bei km 47.23 links ab. Wir machen hier einen Rechtsbogen, aus dem eine weitere Gasse nach links oben zur Kirche abzweigt. Es schließt sich ein Linksbogen an, aus dem die Schulgasse rechts weg führt, und wieder ein Rechtsbogen, bei km 47.33 geht die Hofgasse links weg. Wir gehen dem Rechtsbogen weiter nach, in dem rechts eine Telefonzelle ist. Bei km 47.39 geht die Wiesenstraße halbrechts ab, wir machen noch einen Linksbogen aufwärts an der Linde vorbei, die rechts auf der Kreuzung steht und gehen bis zur Lindenstraße weiter bei km 47.42

und in diese aus dem Linksbogen der großen Straße **links** aufwärts. Mit der Lindenstraße überqueren wir dann bei km 47.58 die **B275** und verlassen **Esch**. Bis 1997 ging es diagonal über die B275 hinweg. Links vor dem Straßendamm, aber hinter einer 1997 neuen Aufschüttung sehen wir ein Bächlein, den **Mersbach**.

Wir biegen 1997 bei km 47.58 **rechts** aufwärts mit der neu gebauten Straße Auf der Lind in die neue Siedlung, gehen nicht mehr diagonal, bis km 47.62,

hier auf der Querstraße 2002 vor der Pizzeria Formula Uno **links** und dann mit Rechtsbogen aufwärts, links ist die alte Trasse aufgefüllt in das Tal des Mersbachs hinunter. Jetzt gehen

wir mit **Rechtsbogen** aufwärts und ab km 47.66 geradeaus aufwärts, bei km 47.70 zweigt ein Feldweg halblinks abwärts, der immer dort war, bei km 47.72 führt eine Straße nach rechts hinten aufwärts in die neue Siedlung, eine Mauer aus Beton-Halbrund-Steinen ist rechts, dahinter sieht es nach einer Gärtnerei aus, es war 2002 aber eine Schreinerei,

Und hinter ihr bei km 47.79 biegen wir oberhalb von **Esch rechts** aufwärts aus dem Tälchen heraus mit Asphaltweg um die Gärtnerei herum ab, noch mit Asphalt bis km 47.82, dann ist ein Fußweg oberhalb der neuen Häuser. Hier war 2015 eine einzige riesige Baustelle mit tief ausgekoffelter Straße. Bei km 47.89 geht ein Feldweg links aufwärts fort, wir geradeaus weiter. Ab km 47.94 ist 1997 rechts ein großer Neubau bis km 47.99 gewesen, wo rechts Gebüsch ist

und ein rechtwinkliger **Linksbogen** beginnt (Ende der riesigen Baustelle 2015), in den bei km 48.03 ein Weg von rechts hinten unten einmündet. Wir müssen vor der Hecke links gehen, nicht halbrechts hinter der Hecke und dann bei km 48.19 unter der ersten Hochspannungsleitung durch und bei km 48.22 unter der zweiten. Rechts sehen wir vor den Hochspannungsleitungen den spitzen Kirchturm von Bad Camberg, und nach der Hochspannungsleitung ist rechts auffallend der sehr steile Abfall nach rechts eines Tafelbergs weit hinten. Es geht weiter aufwärts. Die Luft ist schon vom Rauschen der Autobahn erfüllt, obwohl diese noch sehr weit weg ist. Bei km 48.56 machen wir einen kleinen Rechtsbogen.

Halbrechts in der kleinen Senke sehen wir schon einen Einschnitt in den Wald, vor dem wir bald rechts einbiegen werden, wo wir wieder halblinks in ihn hineingehen werden. Dort sind auf der Waldecke Nadelbäume zu sehen.

Bei km 48.65 führt ein Feldweg nach rechts unten in ein Tälchen, weit halbrechts hinten oben sehen wir vor dem Berg die Kreuzkapelle, bevor der Blick dann ab km 48.74 von der Waldecke rechts hinten verdeckt wird.

Bei km 48.82 biegen wir vor dem Wald **rechts** auf den Querweg ab, leicht bergab in das erwähnte Tälchen, das vorher rechts war, bei km 48.94 ging es bis 2010 bei den ersten erwähnten Nadelbäumen noch vor der Senke unseren bisweilen schlammigen Weg vor dem Wald halblinks in den Wald. Da der Weg im Wald aber auch nicht besonders gut zu begehen war, hat der zuständige Markierer unseren Wanderweg geradeaus umgelegt. Es geht vor dem Waldrand weiter bis km 49.01 in die Senke unseres Wegs

und hier **links** in den Wald hinein.

Bei km 49.02 geht es wieder **rechts** ab, leicht bergauf, wir gehen am besten auf der linken Böschung. Bei km 49.33 kommen wir auf eine Gabelkreuzung mit einem Weg, der halbrechts abgeht, wir gehen **geradeaus** aufwärts. Bei km 49.36 quert ein **Bächlein**, wir überschreiten bei km 49.59 eine kleine **Höhe** und gehen dann anhaltend bergab, bei km 49.68 über einen Forstwirtschaftsweg. bei km 49.89 kommt ein breiter Weg von links, bei km 50.08 kommt ein Weg von rechtwinklig links, dann gehen wir mit Rechtsbogen abwärts bis zum **Knallbach**, vor dem bei km 50.19 ein Weg rechts abzweigt. Wir machen einen Linksbogen, gehen bei km 50.21 über den **Knallbach** weg und steigen auf Asphalt aufwärts durch einen Rechtsbogen bei km 50.37, aus dem rechts ein Asphaltweg abzweigt, danach

ein Weg links bei km 50.41. Links oben ist ein Bauernhof zu sehen. Aus dem langen Rechtsbogen sehen wir halbrechts wieder die Kreuzkapelle. Wir überschreiten dann die **Höhe** in einem Linksbogen bei km 50.74 und sehen jetzt die Ursache des Rauschens in der Luft, nämlich die Autobahn am Gegenhang, die kilometerweit ihr Geräusch verteilt. Bei km 50.80 überqueren wir einen Asphaltweg, die **Hohe Straße**.

Die Autobahn ist gegenüber am Gegenhang deutlich zu sehen, halbrechts oben ein Ort, wohl Görsoth, wohin wir gehen werden, und halblinks im Anstieg der Weg, mit dem wir südlich von Wörsdorf aufsteigen werden, vor dem einsamen Bauernhof aufwärts.

Bei km 50.95 gehen wir abwärts in einen Hohlweg, bei km 51.06 kommt ein Feldweg von rechts hinten oben. bei km 51.12 ein Feldweg von rechtwinklig links, bei km 51.15 geht ein Feldweg nach rechts zu dem Tälchen hinab und bei km 51.31 gehen wir durch einen Rechtsbogen, rechts ist ein Garten-Grundstück, an dessen Zaun wir abwärts gehen. Ein Weg kommt von links bei km 51.43, das Ende der Tannenhecke und ein dicker Baum rechts sind bei km 51.44. Bis 1995 führte hier unser Wanderweg (12)LIEGENDES U geradeaus weiter bis vor die Straße und dort links am Wörsbach entlang. Nachdem dieser Weg aber oft sehr feucht war, ist unser Wanderweg umgelegt worden.

Wir gehen nämlich wenig später bei km 51.46 **links** weg auf einen Grasweg, mit leichtem Linksbogen rechts unterhalb einer steilen Böschung. Ein Holzmast steht links bei km 51.60 im leichten Anstieg, und dann geht es über die Höhe weg bei km 51.62.

Bei km 51.77 biegt der Weg **rechts** ab, etwas oberhalb des Eckpfostens des Wasserwerk-Zauns rechts, jetzt gehen wir auf Asphalt; ein Grasweg kommt rechts bei km 51.89, auf dem bis 1995 der Wanderweg (12)LIEGENDES U gelegen hatte.

Wir gehen bei km 51.89 **geradeaus** mit dem Asphaltweg weiter, überqueren dann bei km 51.90 den **Wörsbach**, bei km 51.93 steht ein Betonrundmast links, der nach links eine Leitung gebiert, bei km 51.94 führt ein Weg nach rechts, und danach liegt das erste Grundstück von **Wörsdorf** rechts, eine große Scheune links bei km 51.99, bei km 52.02 kommt ein breiter Grasweg von rechts durch die Grundstücke, bei km 52.05 Feldweg von links, das Umspann-Häuschen Hollerstraße ist rechts bei km 52.09, und bei km 52.10 kommt ein Feldweg von links. Wir gehen mit der Hollerstraße aufwärts, eine Straße namens Blinde Gasse kommt bei km 52.11 von rechts, und bei km 52.20 quert die **Durchgangsstraße**.

Wir gehen links versetzt **geradeaus** weiter aufwärts mit der Goethestraße, der Ackerlickerweg führt bei km 52.25 nach rechts, bei km 52.26 ist die Gastwirtschaft Wörsdorfer Stuben links, die Straße Am Hohlrain geht bei km 52.28 nach links, mit einem privatem Holzschild, und dann liegt die vr-Bank rechts an der Goethestraße und die Flora-Apotheke links bei km 52.35,

Hier biegen wir mit der Reichenberger Straße **links** ab, ohne Schild. Es geht ein Stück eben bis Haus Nr. 14 auf der rechten Seite, dann leicht abwärts, Am Hohlrain zweigt nach links bei km 52.49 ab, danach folgt ein leichter Linksbogen, an dessen Ende der Rosenweg rechts abgeht bei km 52.53, unsere Reichenberger Straße führt kräftig abwärts. Bei km 52.59 verlässt uns der Tulpenweg nach rechts, wir gehen abwärts bis kurz vor die Straße, vor der bei

km 52.64 ein gelbes Gasrohr rechts steht, wir gehen mit dem Fußweg rechts noch bis vor die **Durchgangs-Straße** bei km 52.66, 2000 ist hier eine Verkehrskreisel gebaut worden,

und hier aus diesem wieder **rechts** aufwärts in den Itzbachweg, rechts ist eine Sirene und dahinter ein Haus. Der Mollweg zweigt links bei km 52.72 ab, eine namenlose Straße nach rechts bei km 52.76, auf der das Umspann-Häuschen Itzbachweg danach rechts ist. Die Firma Rolf Schwarz Kunststoff-Technik hat ihren Eingang links bei km 52.84, und dann endet unsere breite Straße, und ein Feldweg geht nach rechts bei km 52.86, es ist für uns nur noch einspuriger Weg. Eine Hochspannungsleitung oben und eine gepflasterte Rinne auf dem Weg queren bei km 52.87, E. Kempf Innenausbau ist links bei km 52.91, ein Asphaltweg geht nach halblinks vorn oben bei km 52.94 weg, und kurz danach steht rechts ein gelbes Rohr einer der Gasleitung. Bei km 52.99 führt ein Feldweg nach rechts zu dem Bächlein, das 80 m rechts ist, wohl der **Itzbach**, bei km 53.07 zweigt ein Asphaltweg halblinks vorn aufwärts ab, bei km 53.12 geht ein Feldweg nach rechts vor der Unterführung unter der **Bahn**, die von km 53.13 bis km 53.15 dauert. Danach quert der asphaltierte Weg Am Wermutsgraben bei km 53.16, für uns geht es geradeaus aufwärts. Bei km 53.28 verlässt uns ein Feldweg nach rechts, bei km 53.40 führt ein Feldweg nach rechts zu einer großen neuen Scheune, bei km 53.46 kommt ein Grasweg von links, der dann 10 m später nach links hinten abknickt; rechts ist hier auch die rote Scheune zu Ende. 2011 war auch ein großes Wohnhaus dazu gebaut worden. Es geht weiter kräftig aufwärts auf die Autobahn zu, deren Getöse schon lange nicht zu überhören ist. Ein hurtiges Bächlein fließt rechts entgegen, ein gelbes Gasrohr steht rechts bei km 53.49. An ihm steht MK 133. Bei km 53.50 kommt ein Querweg, links asphaltiert, rechts ein sehr gut befestigter Feldweg, es ist ein Bau- oder Versorgungsweg für die ICE-Trasse. Unter der 2002 neuen Brücke der **ICE-Trasse** gehen wir ab km 53.54 bis km 53.56 durch, der Mittelleiter der neuen Hochspannungsleitung für die Bahn quert bei km 53.58, dann ein Querweg vor der Autobahn bei km 53.62. Durch die Unterführung unter der **Autobahn** geht es durch ab km 53.65 bis km 53.69, es geht noch weiter aufwärts bis vor den Steilhang bei km 53.72.

Hier biegen wir **rechts** ab, weiter leicht aufwärts, jetzt folgt Dantes Hölle wegen des Lärms der Autobahn, dieses Stück Weg ist eher schlimmer als die alte Trasse auf der Landstraße nach Wörsdorf. Bei km 53.96 geht ein Pfad nach halbrechts vor dem Rand des Walds, wir gehen **geradeaus** in den Wald Richtung Pflanzengarten Haubental, auch wenn das Schild schlecht lesbar ist, endlich kommen wir allmählich von der Autobahn weg, ab km 54.02 mit Linksbogen, in dem rechts ein Betonstein mit T 3 steht, das Ende des Linksbogens erreichen wir bei km 54.04, ein Forstwirtschaftsweg quert bei km 54.10 kurz vor der Höhe, ein Stein T 4 steht rechts bei km 54.12. Die **Höhe** ist bei km 54.13, dann geht es wieder abwärts, weiter mit dem Forstwirtschaftsweg, zunächst mit Linksbogen und ab km 54.26 mit Rechtsbogen, in den bei km 54.29 ein Weg einmündet. Einen **Bach** überqueren wir bei km 54.30, dann kommt ein verfallener Grasweg von links und ein Forstwirtschaftsweg nach rechts bei km 54.31, 15 m links vorn ist eine dicke Eiche.

Wir biegen hier bei km 54.31 mit einem Forstwirtschaftsweg **rechts** ab, bei km 54.32 verlässt uns ein alter Waldweg halblinks vorn abwärts, bei km 54.37 steht ein Stein T 8 rechts, danach quert der **Bach** bei km 54.39 von rechts hinten nach links vorn, und vor ihm geht ein verfallener Weg nach links vorn, während wir weiter auf dem Forstwirtschaftsweg abwärts

rechts parallel zum Bach gehen, der im etwa 5 m tiefen Graben verläuft. Bei km 54.85 kommt ein Wall von links über den Bach mit einem Weg darauf, bei km 54.90 steht eine einzelne Birke rechts, bei km 55.03 liegt ein Wochenendhaus links unten, an dem wir bis an das Ende des Zauns links bei km 55.06 vorbeigehen, wo ein Weg von rechts vorn oben kommt und ein Forstwirtschaftsweg von links versetzt vorn und von links ein breiter Weg, wir gehen noch abwärts bis auf die Mitte der Kreuzung bei km 55.06, der Wanderweg (06)-LIEGENDES Y kommt hier von links und führt nach vorn weiter. Wir sind im **Kesselbachtal**.

(12).37 (06)LIEGENDES Y - (06)LIEGENDES Y

Hier bei km 55.06 biegen wir unterhalb des Zauns **links** ab, dann kommt ein Weg von links vorn oben bei km 55.09, wir gehen **geradeaus** weiter abwärts links von dem **Teich**, bei km 55.14 kommt dann der Wanderweg (06)LIEGENDES Y von halblinks vorn.

(12).38 (06)LIEGENDES Y - (E1)/(11)KEIL

Wir gehen hier bei km 55.14 **geradeaus** weiter, der **Kesselbach** quert bei km 55.16, danach geht es leicht aufwärts, ein Weg führt nach rechts vorn oben bei km 55.20, wir gehen links vom Hang in das Tälchen.

Wir **gehen** halblinks an der Gabel, links ist der Bach. Wir gehen vor dem Wald rechts von uns aufwärts in das **Kesselbachtal** hinein. Parallel auf der anderen Seite läuft der Wanderweg (06)LIEGENDES Y entgegen. Rechts ist Steilhang, der Weg ist zunächst gut, wird aber allmählich schlechter, und ab km 55.53 ist es reiner Wiesenweg, feucht und nicht immer gut zu begehen. Bei km 56.03 machen wir einen Linksbogen mit Seitental und Bach von rechts steil oben. Wir gehen weiter bis zum nächsten Seitental rechts bei km 56.27, links ist eine große Steinbrücke, der **Kesselbach** kommt noch von vorn entgegen.

Wir gehen vor dem Seitenbach **rechts** aufwärts in das Seitental hinein, auf gut befestigtem Weg aufwärts. Bei km 56.98 überqueren wir ein Seitenbächlein von rechts mit völlig verfallenen Wegen vorher und hinterher. Bei km 57.07 quert ein breiter Weg auf kräftiger Steinbrücke das Tal nach links.

Wir gehen hier bei km 57.07 **links**, bei km 57.08 über den **Bach**

und vor dem Gegenhang bei km 57.11 wieder **rechts** aufwärts, so dass wir hier die Seite des Tals gewechselt haben. Es geht jetzt auf schlechterem Weg kräftiger bergauf als vorher. Bei km 57.17 quert von links hinten oben ein Weg nach halbrechts vorn in das Tal. Danach beginnt rechts Douglasienwald

und ab km 57.25 gehen wir mit **Linksbogen** in ein Seitental um einen hohen Felsen herum und ab km 57.30 links von seinem Bächlein weiter aufwärts. Der Bach ist alsbald 10 und mehr Meter rechts unter uns in tief ausgewaschenem Bett, ab km 57.49 gehen wir mit leichtem Linksbogen von dem Gebüsch rechts weg, auch vom Bach etwas weiter weg, bis zu einem Weg von links hinten nach rechts vorn,

in den wir bei km 57.53 nach **rechts** einmünden, jetzt wieder mit Rechtsbogen.

Halbrechts oberhalb des Tals sehen wir eine Beton-Stützmauer, links oberhalb ist die Autostraße um Görstroth, halbrechts oberhalb der Stützmauer auch, und dahinter sind Häuser von Görstroth.

Bei km 57.71 münden wir in einen Asphaltweg, der von links hinten nach rechts vorn führt, rechts ist die erwähnte Stützmauer und vor ihr bei km 57.72 ein Weg rechts. Wir gehen weiter aufwärts links um das Baulager mit Rechtsbogen herum und unterhalb der Umgehungsstraße von Görstroth links oben. Bei km 57.84 überqueren wir mit kräftigem Rechtsbogen oberhalb des Baulagers den **Bach**, der rechts unterirdisch verschwindet,

und vor dem Tor des Baulagers bei km 57.89 gehen wir spitzwinklig **links** aufwärts. Auch jetzt haben wir durch den Rechtsbogen und das Linksabbiegen nur die Seite des Tals gewechselt und gehen nach **Görstroth** hinein. Mit dem Asphaltweg kommen wir bei km 58.07 vor die **Unterführung** unter der Umgehungsstraße von **Görstroth**, gehen mit Linksbogen, von rechts kommt ein anderer Weg vom Bergrücken rechts herab. Wir gehen unter der **Umgehungsstraße** durch bis km 58.09, über eine Querstraße bei km 58.12 weiter aufwärts mit An der Brücke bis km 58.17

und hier spitzwinklig **rechts** aufwärts gegenüber Haus Nr. 4 der Hügelstraße, parallel aufwärts zur Umgehungsstraße, die rechts liegt und Krach verbreitet. Im tiefen Graben zweigt rechts bei km 58.26 ab. Wir gehen aufwärts bis zum Haus Nr. 5 rechts, links jenseits der Hauptstraße ist Hotel-Restaurant Cormenier,

und biegen hier bei km 58.32 spitzwinklig **links** aufwärts ein mit dem Stichsträßchen, das auch noch Hügelstraße heißt, gehen bis zur **Durchgangsstraße** bei km 58.34, die Hessenstraße heißt; hier ging es bis April 2007 geradeaus über die Hauptstraße hinweg, links vom Café Restaurant Hotel Cormenier aufwärts mit schönem Blick links auf den Großen und den Kleinen Feldberg in die Blumenstraße, aber dann musste der Weg umgelegt werden, da die alte Trasse unseres Wanderwegs an der B417 von einem unüberwindlichen Lärmschutzwall für die dort gebaute neue Siedlung versperrt wurde.

Wir gehen deshalb seit April 2007 mit der innerörtlichen Durchgangsstraße, der Hessenstraße, **rechts** zurück aufwärts bei km 58.34; bei km 58.39 geht die innerörtliche Umgehungsstraße halbrechts aufwärts weg; sie heißt Hügelstraße; ein Wegweiser auf der rechten Seite zeigt

halbrechts Wallbach 3
geradeaus Strinz Trinitatis 4.5, Oberlibbach 3.5

Für uns geht es **geradeaus** weiter aufwärts mit der Panoramastraße, von der bei km 58.43 die Poststraße nach links abzweigt; bei km 58.51 führt eine Treppe links aufwärts zur Schule, und ein Asphaltsträßchen zweigt nach halbrechts ab; bei km 58.57 ist wieder eine Straße nach links nach der Schule und ein großer Bau links, der nach Dorfgemeinschaftshaus aussieht; eine nächste Straße kommt bei km 58.68 von links, und eine Steinscheune steht rechts. Blick ist rechts auf ein Wasserwerk auf der Höhe und auf einen den Sendemast; ein Erdwall ist links; ein Feldweg kommt von links bei km 58.73 und eine kleine Hecke quert;

hier geht es auch über die **Höhe** hinweg; bei km 58.88 ist die Einfahrt in einen Parkplatz rechts, der wohl für die Leute gebaut worden ist, die mit dem Bus auf der B417 weiterfahren wollen; der Ausgang für Fußgänger an seinem Ende ist rechts bei km 58.92, und hier knickt ein Asphaltweg halblinks aufwärts ab; die **B417** quert bei km 58.96, wir gehen unter der Brücke durch bis km 58.97 und dann noch bis auf den Asphaltquerweg bei km 58.99 mit einem eisernen Wegweiser gegenüber:

links Radweg Oberlibbach 2,
rechts Radweg Limbach 2.5,
geradeaus Radweg Strinz Trinitatis 4,
zurück Radweg Kesselbach 1, Görsroth 0.5.

Wir biegen hier bei km 58.99 **links** aufwärts ab; bei km 59.08 führt eine Treppe nach links zu einer Bushaltestelle an der B417; der schon erwähnte sehr hohe Lärmschutzwall ist links hinter der Straße; an das Ende des Gebüsch links kommen wir bei km 59.18; bei km 59.36 zeigt ein Vorwegweiser für die B417 links:

geradeaus Wiesbaden B417
und links ab Hünstetten-Kesselbach;

Halblinks kommt das 2006 neu gebaute große Geschäft Tegut in Sicht; bei km 59.41 ist das Ende des Lärmschutzwalls links und kurz Blick auf den Feldberg und auf den Kleinen Feldberg, ehe er von Tegut wieder verdeckt wird; also nur für 20 m; das Ende von Tegut ist links bei km 59.48; und wieder schöner Blick auf den Taunus nach links; ein Feldweg mündet von rechts leicht hinten bei km 59.56 ein; und bei km 59.59 kommt ein Asphaltweg von rechts, nach links führt ein Fußgängerampel über die B417. Hier erreichen wir die alte Trasse des Wegs von vor April 2007.

Wir biegen hier bei km 59.59 **halbrechts** ab. Wir gehen ein kleines Stück auf Asphaltweg geradeaus fast eben von der Straße weg, wir sind hier auf dem **Geierskopf**. Halbrechts sehen wir das Tälchen des beginnenden Hühnergrunds, der nach Strinz-Trinitatis abwärts führt; auf dem nächsten Rücken ist eine Windmühle zu sehen. Nach dem Abstieg von der Straße gehen wir fast eben auf Asphalt bis km 59.67 und dann auf einem Feldweg weiter. Bei km 59.81 und bei km 59.99 queren Wege. Beim zweiten Weg machen wir einen leichten Rechtsknick und gehen an jungem Wald zu unserer Rechten vorbei, leicht bergab bis km 60.10

und dort vor dem Wald **links** aufwärts.

Links über die Höhe sehen wir den Hochtaunus mit Feldberg.

Wir gehen aufwärts bis zur kleinen Höhe bei km 60.29

und dort hinter einem Hochsitz **rechts** bergab auf einen anderen Wiesenweg. Vor dem Hochwald quert bei km 60.44 ein Weg. Die Gegend heißt Kohlwald. Wir gehen in den Hochwald hinein bei km 60.44. Bei km 60.72 ist er zu Ende, wir sehen hier, dass unser Weg **Kernstruter** Weg heißt. Von halblinks hinten quert ein Weg nach halbrechts vorn auf eine Dreiecks-Kreuzung. Sie beginnt bei km 60.72. Wir gehen hier **geradeaus** weiter

und am Ende der Dreieckskreuzung bei km 60.76 **halblinks** leicht aufwärts. Alle Weg außer unserem Ankunftsweg sind Forstwirtschaftswege. Wir gehen aufwärts vorbei an einem **Wasserbehälter WBV Rhein-Main-Taunus** bei km 60.85 an der rechten Seite. Von links hinten mündet bei km 60.88 ein Weg ein, und dann kommen wir bei km 60.90 auf eine **Fünfwegekreuzung**. Die Wanderwege (E1) und (11)KEIL queren hier, unser Wanderweg (12)LIEGENDES U geht nach rechts weg. Schilder zeigen

geradeaus Niederlibbach,
halblinks Oberlibbach,
zurück Görsroth.

(12).39 (E1)/(11)KEIL - HENNETHAL

Wir biegen bei km 60.90 **rechts** ab, jetzt gemeinsam mit (11)KEIL und gegen den (E1) mit leichtem Anstieg bis km 61.13 und dann abwärts. Bei km 61.22 steht rechts ein gelbes Gasrohr, bei km 61.38 kreuzt ein Weg.

Hier müssen wir nach **halblinks** mit dem breiten Weg abbiegen (der 2002 für die Verlegung einer Leitung aus Kunststoffrohren aufgebaggert war), nicht weiter geradeaus nach Strinz-Trinitatis gehen. Bei km 61.58 geht ein Grasweg nach links hinten unten. Von hier an steigt unser Weg wieder leicht an, eine Kreuzung mit einem breiten Weg passieren wir bei km 61.72 geradeaus aufwärts. Bei km 62.12 quert ein großer Weg. Danach macht unser Weg einen kleinen Linksbogen weiter bergauf. Bei km 62.35 ist links der Wald zu Ende, freies Feld mit Blick nach halblinks folgt. Halblinks unterhalb ist ein Bergkuppe zu sehen etwa 1 Kilometer entfernt. Bei km 62.49 kreuzt ein Weg, nach links ist der Feldweg asphaltiert, er geht nach Niederlibbach, wir gehen weiter, jetzt abwärts. Bei km 62.83 steht rechts ein verkrüppelter Baum. Bei km 62.87 beginnt auch links wieder Wald, wir gehen ganz leicht bergauf. Bei km 63.05 kommt ein Weg von halblinks hinten, danach geht es leicht bergab. Bei km 63.13 ist links ein Waldrand, wir gehen jetzt oberhalb eines Stückes, das sich nach links abwärts senkt, vorbei vor dem Waldrand rechts, wieder aufwärts ab km 63.24. Bei km 63.37 führt ein breiter, aber nicht gut befestigter Waldweg nach rechts. Wir gehen weiter vor dem Wald her, links ist der Höhenrücken. Bei km 64.01 kreuzen wir einen breiten Weg, rechts führt er nach Strinz-Trinitatis, links nach Strinz-Margarethä,

wir gehen **etwas nach links versetzt** in den Wald hinein. Unser Weg fällt unentwegt. Bei km 64.93 kommt ein breiter Weg von rechts hinten nach links vorn, auf dem rechts vor der Kreuzung eine Sitzgruppe steht. Wir gehen geradeaus weiter abwärts. Dann ist links Wiese und rechts ein überdachter **Unterstand** mit Bänken und Tischen bei km 65.55. Wir gehen weiter geradeaus abwärts bis vor den Waldrand bei km 65.68

und biegen dort **halblinks** ab. Bei km 65.72 sind wir auf einem Querweg, unser breiter Weg biegt rechts ab.

Wir aber müssen **geradeaus** weiter,

rechts unten sehen wir schon Hennethal und rechts auf der Jenseite einen großen Sendemast.

Wir gehen vorbei an einem Grundstück, dann mit Rechtsbogen steil abwärts, passieren bei km 65.87 einen Felsen links und gehen dann über Felsen weg, es dürfte ein sehr alter Weg sein. Wir kommen mit Rechtsbogen bei km 65.99 an einer betonierte Einfahrt in ein Grundstück rechts und einem Betonrundmast links vorbei, dann auf Asphalt vorbei an einem Betonsteinhaus links bis km 66.02,

dann gehen wir bei km 66.05 **halblinks** in eine U-Gabel, bei km 66.08 unterqueren wir eine Stromleitung, gehen gradeaus bis über die **Brücke** über den **Fischbach** bei km 66.13. Nach ihm mündet von rechts hinten eine Straße ein bei km 66.14. Wir gehen mit der Lautergasse zwischen den Häusern von **Hennethal** durch. Sie endet bei km 66.21,

und auf der Querstraße vor deren Haus Nr. 26 gehen wir **links** ab. Bei km 66.23 zweigt rechts die Hirtengasse ab, bei km 66.28 überqueren wir wieder einen Bach, es ist jetzt der **Aubach**, der den Fischbach schon verschlungen hat. Von hier an gehen wir aufwärts mit der Aubachstraße bis zur **Hauptstraße**, die der Wanderweg (12)LIEGENDES U bei km 66.35 überquert. Schilder zeigen halbrechts Aarbergen-Kettenbach 6 km, zurück Idstein 14 km, Hünstetten-Strinz-Trinitatis 3, links Hst.-Breithardt.

Von **Hennethal** an wird der Wanderweg (12)LIEGENDES U nicht mehr von Taunusklub betreut, sondern vom Rhein-Taunusklub.

Der Wanderweg (12)LIEGENDES U endet also für den Taunusklub auf der Kreuzung in **Hennethal** bei km 66.35.

Es wird aber noch die Strecke bis zum Abzweigen vom Wanderweg EUROPÄISCHER WANDERWEG(E1)/(11)KEIL beschrieben:

66.40

Wir gehen bei km 66.35 halblinks über die Kreuzung aufwärts mit der Aubachstraße, vorbei am Ortsschild von Hst.-Hennethal bei km 66.38, steigen kräftig und verlassen bei km 66.43 Hennethal mit dem letzten Haus links. Bei km 66.48 mündet von links hinten ein Asphaltweg ein und von links vorn oben kommt ein Weg entgegen. Wir gehen mit unserem Asphaltweg abwärts, vorbei an der Obermühle rechts unten bei km 66.54 jenseits der Straße. Unser Weg steigt ab km 66.57 wieder an. Ein Linksbogen führt bei km 66.78 vor ein Seitental, vor dem wir aufwärts gehen. Links sind immer wieder Felsgruppen. Bei km 66.95 endet rechts der Wald, wir sehen das Seitental etwa 50 m rechts, dahinter ist ein steiler Hang. Bei km 67.08 mündet von links hinten oben ein Weg vor einer Felswand ein, bei km 67.13 macht der Weg einen Rechtsbogen, aus dem nach links der Wanderweg Liegendes U des Rhein-Taunusklubs abzweigt.

Zuständiger Verein:

Von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Bad Nauheim Bf.	km 13.12 rechts Kapersburg - Waldheim der Vereinigten Wandervereine Bad Nauheim	Friedberg Bad Nauheim	Krampitz
km 13.12 rechts Kapersburg Waldheim der Vereinigten Wandervereine Bad Nauheim	km 20.37 Gleise am Bahnhof Saalburg	Köppern	Hilbert
km 20.37 Gleise am Bahnhof Saalburg	km 34.61 Schmitten - Dorfweilstr. - Schillerstr. - Kanonenstr. - Schellenbergstr.	Neu-Anspach	Geiß

km 34.61 Schmitten Dorfweilstr. - Schillerstr. - Kanonenstr. - Schellenbergstr.	km 41.73 Tenne/KL(11)/(59)-PSW	Schmitten	Wallesch
km 41.73 Tenne/KL(11)/(59)-PSW	km 60.90 Fünfwegekreuzung westlich der B417	*frei* *Stamm- kl.*	*frei*
km 60.90 Fünfwegekreuzung westlich der B417	km 66.35 Hennethal - Aubachstr - Kreuzung Kettenbach/Idstein/-Strinz-Margarethä	Stamm- klub	Wittern